



Medienzentrum
NÜRNBERG FÜRTH

Medienzentrum Nürnberg-Fürth

Fürther Straße 80 a, 90429 Nürnberg

www.mz-nuernberg.de



Institut für Pädagogik und
Schulpsychologie **IPSN**

Tel. 0911 231-9047 Fax 231-4146 mz.nuernberg@t-online.de ipsn-medienzentrum@stadt.nuernberg.de

Grundschule

(Neuanschaffungen und Nachkäufe)
(Stand 2019)

Die kommunalen Medienzentren bieten für die Arbeit im Unterricht aller Schularten eine Fülle größtenteils neuer Medien an. Diese sind erworben worden mit dem Recht zur nichtgewerblich-öffentlichen Vorführung, d. h., die Medien dürfen 1. privat, 2. im Unterricht („nicht öffentlich“) und 3. öffentlich in der Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden. Die genannten Bestellnummern in der folgenden Medienauswahlliste gelten grundsätzlich bayernweit, unsere Ausleihe selbst erfolgt aus Lizenzgründen nur an Lehrkräfte und Kindergartenpersonal von Einrichtungen in Nürnberg und Fürth sowie an Lehramtsstudent(inn)en an Nürnberger Departments der FAU. Unsere Online-Medien sind auch in der Mediathek von „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ über den Reiter „MZ-Medien“ nutzbar.

Die **Medienkennziffern** bedeuten:

- 46 DVD-Video
- 49 Online-Video
- 50 Medienpaket
- 55 Online-DVD
- 67 DVD-ROM (nur für PC/Whiteboard)
- 69 Download-Software (kein Stream!)

Die **Adressaten** geben eine Empfehlung an:

- E(5-6) Elementarbereich, Vorschule,
Kindergarten (5 - 6 Jahre)
- A(8-13) Allg. bildende Schule (8. - 13. Jgst.)
- J(12-16) Jugendarbeit (12 - 16 Jahre)
- T Lehrerbildung
- Q Erwachsenenbildung

55500711	<p>Online-ABC: Messenger. Chatten. Schützen! A(4-5); 2019 O Der Film legt den Schwerpunkt auf Regeln, Hilfestellungen und Schutzmaßnahmen bei Messenger-Diensten wie WhatsApp und Chaträumen im Internet. Der Film vermittelt altersgerecht Medienkompetenz und sensibilisiert für Gefahren. Wie funktionieren Messenger und Chats? Was passiert beispielsweise bei WhatsApp mit meinen Daten? Warum ist es so wichtig, nichts Persönliches preiszugeben? Und wie kann ich meine Daten schützen? Daraus werden Regeln abgeleitet, die gemeinsam mit den Eltern aufgestellt werden. Der Film bestärkt Kinder auch darin, bei der Nutzung selbst auf ihre Gefühle zu achten und sich nicht unter Stress oder Druck setzen zu lassen. Das gilt für Überforderungen bei der Nutzung ebenso wie bei Belästigungen und Mobbing. Das Medium zeigt an Beispielen einen kompetenten und fairen Umgang im Netz und sensibilisiert dafür, achtsam, respektvoll und freundlich zu sein. Letztlich schafft das Medium einen spielerischen Zugang, so dass Kinder bei Überforderung oder verstörenden Inhalten auch selbst die Notbremse ziehen können, indem sie Messenger und Chats einfach abschalten.</p>	30 min f
----------	--	----------

55500753	<u>Kompakt</u> Achtsamkeit – Rücksicht – Höflichkeit [Mit interaktivem Lernmodul] <i>Über den respektvollen Umgang miteinander</i> A(3-4); 2019 O Der Film macht deutlich, wie jeder Mensch achtsam und respektvoll mit seinen Mitmenschen umgehen kann. Die drei Geschwister Alba, Johann und Konrad (9, 10 und 13 Jahre alt) zeigen in unterschiedlichen Alltagssituationen, wie sie einander rücksichtsvoll und wertschätzend begegnen. Der Film begleitet die Kinder sowohl in ihrer häuslichen Umgebung als auch in der Schule; dort werden Schul- und Gesprächsregeln eingeübt. In der Freizeit und im Verkehr geht es ebenfalls darum, mithilfe von Regeln und achtsamem Verhalten vernünftige Wege für ein harmonisches Miteinander aufzuzeigen.	15 min f
55500755	Gelebte Demokratie in der Grundschule [Mit interaktivem Lernmodul] <i>Klassensprecher, Klassenrat und Schülerparlament</i> A(3-4); 2019 O Der Film zeigt eine Hamburger Grundschule, an der die Schülerinnen und Schüler in vielen Bereichen mitreden und mitbestimmen können. So üben sie von klein auf, demokratisch zu handeln. Eine Animation veranschaulicht, was Demokratie genau bedeutet. Ihre ersten Demokratieerfahrungen machen die Kinder bei der geheimen Klassensprecherwahl. Danach gibt der Film Einblicke in eine Klassenratssitzung, in der die Kinder über selbst gewählte Themen beraten, diskutieren und entscheiden. Zum Schluss stellt der Film das Schülerparlament vor, in dem die Klassensprecherinnen und Klassensprecher aller Grundschulklassen über Anliegen sprechen, die die gesamte Schülerschaft betreffen.	15 min f
5565802	Die besten Beerdigungen der Welt A(1-4); 2018 O Ester findet eine tote Hummel und begräbt sie zusammen mit dem namenlos bleibenden Ich-Erzähler. Und schon finden sie eine tote Feldmaus, die sie ebenfalls würdig beerdigen. Das führt dazu, tote Tiere zu beerdigen und die besten Beerdigungen der Welt zu organisieren. Zusammen mit Esters kleinem Bruder Putte gründen sie die Firma "Beerdigungen AG" und statten sich mit einem Koffer aus, der alles enthält. Damit ihre Firma auch Arbeit hat und floriert, erkundigen sie sich telefonisch in der Nachbarschaft, ob jemand ein totes Tier hat - und schon haben sie den ersten Auftrag, den toten Hamster Nuffe des Nachbarmädchens mit Würde zu bestatten. Doch irgendwann reichen Ester die kleinen Tiere nicht mehr, sie möchte eine richtig große Beerdigung haben Also beschließen die drei, überfahrene Tiere zu suchen und werden auch hier fündig: Sie können einen Hasen, den sie in einen Koffer betten, beisetzen. Kaum ist das vollbracht, fällt ihnen eine tote Amsel vor die Füße, die gegen die Scheiben des Hauses geprallt ist. Und auch die wird bestattet. Am nächsten Tag spielen die drei aber etwas anderes. Zusatzmaterial: 2 Filme; 2 Audio-Dateien; 20 Arbeitsblätter in Schülerfassung; 15 Unterrichtsmaterialien; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Infos zu den Filmen und den Materialien; Medientipps; Internet-Links; Bilder.	7 min f
5553389 4662610	<u>Bilderbuchkino</u> Steinsuppe E(5-6); A(1-2); SO; 2008 O Es ist Nacht. Es herrscht Winter. Ein alter Wolf nähert sich dem Dorf der Tiere. Er klopft an die Tür des ersten Hauses. Die Henne wohnt darin. Er wolle Steinsuppe kochen, nichts weiter. Die Henne kennt den Wolf nur aus Geschichten und hat ihn noch nie mit eigenen Augen gesehen. Außerdem würde sie zu gerne Steinsuppe probieren. Also öffnet sie die Tür . . . Enthalten ist der Film und das Bilderbuchkino mit 14 Bildern (abrufbar mit und ohne Sprecher). Zusatzmaterial: Didaktisch-methodische Hinweise; Kopiervorlagen; Bilder.	8 min f
5559848 5050961	<u>Bilderbuchkino</u> Die fürchterlichen Fünf E(5-6); A(1-4); SO; J(8-10) 2004 N BILDERBUCH: Es ist bestimmt nicht lustig, wenn alle anderen einen noch hässlicher als hässlich finden. Da heißt es nur: Weg mit der Lethargie und zeigen, was man kann, damit alle vergessen, wie hässlich man eigentlich ist. Fünf fürchterlich -Hässliche- haben sich unter einer Brücke versammelt: Kröte, Ratte, Fledermaus, Spinne und Hyäne. Gemeinsam finden sie ihre Talente heraus. DVD-Video: Enthalten ist die filmische Umsetzung (12 min) und das Bilderbuchkino mit 16 Bildern (abrufbar mit und ohne Sprecher). DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE unterstützen die Lehrkraft bei der Aufarbeitung des Themas. DIAS (16 f): Erzählen - ergänzend zum Bilderbuch - die Geschichte in Bildern. KOPIERVORLAGEN: Sie sind für die weitere Erarbeitung der Inhalte beigelegt.	
5553390 4662611	<u>Bilderbuchkino</u> Eins zwei drei Tier E(5-6); A(1-2); SO; J(6-8) 2009 N Hier wird das Spiel mit der Sprache eröffnet, mit Benno, Eddi, Rolf, Wolf wird es weiter geführt. Es folgt ein fröhlicher Exkurs durch die Welt der Tiere mit überraschenden Wortspielen und großem Bilderspaß. Enthalten ist der Animationsfilm (6 min), Reim- und Ratespiele mit 17 Bildern in einer leichten und schweren Fassung. Beide Sprachspiele sind mit und ohne Sprecher abrufbar. Zusatzmaterial: Didaktisch-methodische Hinweise; Kopiervorlagen; 1 Bilderbuch.	

55500719	<p>Achtung Alarm: 112 <i>Die Freiwillige Feuerwehr im Einsatz</i> A(3-7); SO; 2019 O</p> <p>Heidi kommt mit ihren Freunden aus der Schule. Sie ahnt nicht, dass es für sie noch ein aufregender Mittag werden soll. Als sie zu Hause ankommt, steht das Auto nicht wie üblich im Carport. Heidis Mutter holt noch schnell vor dem Mittagessen die bestellt Torte für Oma Gerda ab, die an diesem Tag 65 Jahre alt wird. Doch als Heidi das Haus betritt, erlebt sie eine unliebsame Überraschung. Die Küche brennt. Heidi alarmiert sofort über den Notruf 112 die Feuerwehr. Zusatzmaterial: Film FETTEXPLOSION (1:27 min): Erläutert wird, was passiert, wenn man Fett mit Wasser löscht. Film INTERVIEW MIT DEM EINSATZLEITER (4 min): Zwei Schüler führen ein Interview mit dem Einsatzleiter des Löscheinsatzes über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. FEUERWEHR-QUIZ: Das Quiz dient dazu, die wichtigsten Aussagen und Verhaltensweisen des Films nochmals zu reflektieren und so im Notfall angemessen reagieren zu können.</p>	21 min f
4960754	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Zellen – Bausteine aller Lebewesen A(4-7); 2017 O</p> <p>Alle Lebewesen, so unterschiedlich sie auch aussehen mögen, bestehen aus Zellen. Winzige Lebewesen wie etwa Bakterien bestehen nur aus einer Zelle – sie sind Einzeller. Wir Menschen hingegen bestehen aus Milliarden von Zellen, wir sind Vielzeller. Der Film erklärt den Aufbau der Zelle und beschreibt die Funktionen der einzelnen Teile. Die Zelle ist unterteilt in mehrere Räume, die Organellen, in denen gleichzeitig verschiedene Stoffwechselfvorgänge ablaufen. Gesteuert werden sie im Zellkern. Die benötigte Energie wird in den Mitochondrien hergestellt. Eine Zelle ist ein in sich geschlossenes System. Sie bildet aber mit anderen, gleichartigen Zellen einen Verband, den man Gewebe nennt. Viele einzelne Gewebe zusammen stellen ein Organ da, und alle Organe und Gewebe zusammen sind der Organismus.</p>	
4960758	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Immunsystem – wie der Körper sich vor Krankheiten schützt A(4-7); 2017 O</p> <p>Ein spannender Kampf steht an: Auf der einen Seite kämpft das menschliche Immunsystem, auf der anderen scharen sich Krankheitserreger wie Bakterien, Viren, Parasiten und Pilze. Der Film stellt die Abwehrmechanismen vor, die der Körper hat: Flimmerhärchen, der Säureschutzmantel der Haut, Husten und Niesen, Tränen und die scharfe Magensäure schützen den Körper vor Angriffen. Gelangen Erreger trotzdem in den Körper, sind die Lymphozyten gefragt, also die T-Helferzellen, die T- und die B- sowie die Killerzellen. Die Fresszellen fressen die Krankheitserreger und erstellen Antigene. Die Information darüber wird schnell verbreitet, und die B-Zellen stellen Antigene in großer Zahl her. Hat der Körper ein Virus besiegt, "erinnert" er sich wegen der Antigene daran und geht gewappnet in den nächsten Kampf.</p>	7 min f
4960761	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Von der Erdoberfläche zum Erdkern A(4-7); 2017 O</p> <p>Die Erde ist eine Kugel - aber was ist da eigentlich drin? Der Oktopus Octavius macht sich auf die Suche nach der Antwort. Diese gibt der Film, indem er auf die Entstehung der Erde zurückgeht und ihren Aufbau aus verschiedenen Schalen beschreibt, deren oberste die Erdkruste ist, dessen äußerster Teil die Erdoberfläche darstellt. Viele der Informationen in diesem Film basieren auf Vermutungen, da die tiefsten Bohrungen durch Menschen nur gut 12 Kilometer tief gehen. Unter der etwa 40 km dicken Erdkruste folgt der Erdmantel, der etwa 2850 km dick ist. Auf ihm schwimmen die Platten der Kruste - der Kontinentaldrift wird erläutert. Die Temperaturen erreichen hier 1000° C. Darunter beginnt der im Durchmesser 6950 km große Erdkern, der trotz seiner 3500 Grad wegen des immensen Drucks noch immer fest ist.</p>	9 min f
4960796	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Frühling, Sommer, Herbst und Winter A(3-4); SO; 2018 O</p> <p>Octavius freut sich auf den Frühling, weil der lange, kalte Winter ihn krankgemacht hat. Er schaut einen Film über die Entstehung der Jahreszeiten. Es wird gezeigt, dass die Erde ein Jahr braucht, um die Sonne zu umrunden, und sich dabei innerhalb eines Tages um sich selbst dreht. Dabei steht sie aber schräg zur Sonne, sodass mal die Nordhalbkugel und mal die Südhalbkugel mehr Licht abbekommen. Deutschland liegt ziemlich weit nördlich. Ist dieser Teil der Erde der Sonne zugeneigt, fallen die Sonnenstrahlen steil ein, und die Erde und die Luft erwärmen sich. Da das Land nur kurz durch den Erdschatten muss, sind die Nächte kurz. Im Herbst fallen die Sonnenstrahlen schräger ein und im Winter im spitzen Winkel. Daher wird es kalt, und der lange Weg durch den Erdschatten verlängert die Nächte.</p>	7 min f
49500006	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Zwillinge – besondere Geschwister A(3-4); 2017 O</p> <p>Es ist Fasching, und Pom möchte mit Mappi als Zwillinge gehen. Mappi ist davon nicht überzeugt. Die beiden Freunde schauen zusammen einen Erklärfilm, um sich darüber zu informieren, was Zwillinge eigentlich sind. Es wird gezeigt, wo die Unterschiede zwischen ein- und zweieiigen Zwillingen liegen: Eineiige Zwillinge haben</p>	5 min f

	<p>die gleichen Erbanlagen, zweieiige Zwillinge nicht. Eineiige Zwillinge haben die gleiche Haar- und Augenfarbe, meist sehen sie sich zum Verwechseln ähnlich. Sie haben auch die gleiche Blutgruppe und andere genetische Merkmale. Zweieiige Zwillinge sehen unterschiedlich aus und haben unterschiedliches Erbmaterial. Der Film zeigt, wie Umwelteinflüsse und Veranlagung die Entwicklung von Zwillingen beeinflusst. Am Ende überzeugt Mappi Pom, als zweieiige Zwillinge zum Fasching zu gehen.</p>	
4960720	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Verhalten im Unterricht A(1-4); SO; 2017 O</p> <p>In diesem Film erlebt man im Zeitraffer einen ganzen Schultag mit. Es gibt zahlreiche Situationen, in denen einzelne Schüler sich nicht gut benehmen, sei es absichtlich oder unbewusst. Die Vermittlung dieser Tatsache funktioniert in diesem Animationsfilm ganz ohne Worte. Wenn alle den Klassenraum ohne zu Drängeln betreten, geht es schneller. Unpünktlichkeit und eine ungeputzte Tafel halten den gesamten Ablauf auf. Schüler, die im Unterricht essen oder die Antwort dazwischenrufen, ohne sich zu melden, stören die anderen. In einer Gruppenarbeit sollten sich alle aufs Thema konzentrieren, sonst bekommt die ganze Gruppe eine schlechtere Note. Kaugummi und Müll gehören in den Mülleimer. Diese und andere Hinweise zeigen Schulkinder, die sich in der Schule richtig verhalten.</p>	4 min f
4960752	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Wie Allergien entstehen A(3-4); SO; 2017 O</p> <p>Wenn jemand an einer Allergie leidet, zeigt sein Körper auf einen ungefährlichen Stoff eine Überreaktion, als handle es sich um einen Krankheitserreger. Es werden vier Arten von Auslösern genannt, nämlich die Inhalationsallergie wie die gegen Pollen oder Hausstaub, die Nahrungsmittelallergie wie gegen Nüsse oder Milchzucker, die Kontaktallergie wie gegen Kosmetika und solche gegen Insektengift, Medikamente oder Sonnenlicht. Allergien können Ausschlag, geschwollene Schleimhäute oder gerötete Augen hervorbringen. Es wird erklärt, was bei einer allergischen Reaktion im Körper abläuft und dass es am besten ist, den Auslöser zu meiden. Wenn das nicht möglich ist, kann man aber immerhin noch Medikamente gegen die Symptome einnehmen. Eine übersichtliche Zusammenfassung hilft beim Merken der Informationen.</p>	5 min f
4960757	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Zähne – ganz schön hart A(3-4); SO; 2017 O</p> <p>Wie ist der Zahn aufgebaut? Er besteht aus dem äußeren Zahnschmelz, der die härteste Substanz im menschlichen Körper ist. Diese Schicht schützt den Zahn vor Bakterien. Darunter liegt das Zahnbein oder Dentin, das mit Nervenzellen versehen und entsprechend schmerzempfindlich ist. Das Innere des Zahns ist das Zahnmark oder die Pulpa. Es versorgt den Zahn mit Nährstoffen. Der Zahnhalteapparat verankert den Zahn im Kiefer. Der Film beschreibt den Aufbau des menschlichen Gebisses aus Schneidezähnen, Eckzähnen, vorderen und hinteren Backenzähnen sowie Weisheitszähnen. Die Funktionen der verschiedenen Zahnarten werden beschrieben. Dann wird das Milchgebiss aus 20 Zähnen betrachtet, das Kinder zuerst entwickeln: Ihre kleinen Kiefer bieten noch nicht genug Platz für das fertige Gebiss eines Erwachsenen.</p>	7 min f
4960759	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Viren oder Bakterien – was uns krank machen kann A(3-4); SO; 2017 O</p> <p>Pom niest und fühlt sich schlecht, daher gucken er und Mappi einen Film über Viren und Bakterien: Wie unterschieden sich die Krankheitserreger voneinander? Es wird gezeigt, dass Bakterien Einzeller und somit eigenständige Lebewesen sind, die sich durch Zellteilung vermehren können. Viren hingegen brauchen eine Wirtszelle, die sie zur Vervielfältigung ihres Erbmaterials zwingen können. Verschiedene Krankheiten, die von Bakterien und Viren ausgelöst werden können, werden angeführt. Bakterien kann man mit Antibiotika bekämpfen. Gegen Viren geht das körpereigene Immunsystem vor, während man lediglich die Symptome wie Husten, Schnupfen oder Fieber mit Medikamenten bekämpft. Gegen manche Krankheiten gibt es Impfungen. Trotzdem ist ein gesundes Immunsystem immer der beste Schutz gegen Krankheitserreger.</p>	7 min f
49500003	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Fingernagel und Zehennagel – Verlängerungen der Haut A(3-4); SO; 2017 O</p> <p>Mappie und Wurmie schauen einen Film an über Aufbau und Wachstum von Finger- und Zehennagel, die beide wie auch unsere Haare aus Keratin bestehen. Keratin ist eine elastische, feste Hornsubstanz. Sie wird pausenlos in der Nagelwurzel gebildet. Die Zellen teilen sich und verbinden sich, während sie vorwärtswandern, bis sie fast unter der Haut hervorkommen. Dann erst reifen sie heran und verhärten, ehe sie die Nagelplatte bilden, die sich über das Nagelbett nach vorne zur Fingerkuppe schiebt. Die Unterschiede zwischen Finger- und Zehennagel werden im Film aufgezeigt.</p>	5 min f

49500004	<u>Schulfilme im Netz</u> Haare – auf dem Kopf und am Körper A(3-4); SO; 2017 O Pom und Mappi spielen das Märchen von Rapunzel nach, doch es scheitert daran, dass die Haare zu kurz sind. Im Erklärfilm lernen die beiden Freunde, dass die Urmenschen am ganzen Körper dichte Haare hatten. Heute hingegen haben wir weniger und nur sehr feine Haare am Körper. Das, was man vom Haar über der Haut sieht, heißt Haarschaft. Er besteht aus der stabilen, elastischen Hornsubstanz Keratin. Unter der Haut liegt in der Lederhaut die Haarwurzel. Sie setzt sich zusammen aus Haarzwiebel und Haarpapille. In Letzterer teilen sich die Zellen und fügen sich zum Haarschaft zusammen. Auf dem Weg zur Hautoberfläche verhornen sie. Es wird erklärt, wie die Haarfarben entstehen und wie alt ein Haar wird. Der Verlust von 50 bis 100 Kopfhaaren am Tag ist normal. Octavius rekapituliert am Schluss das Gelernte.	5 min f
49500005	<u>Schulfilme im Netz</u> Wie wir schlucken A(3-4); SO; 2017 O Mappi will gern mit Pom wetten, wer von ihnen einen Riesenburger auf einmal verspeisen kann. Pom möchte lieber nicht, weil er Angst hat, sich zu verschlucken. Mappi will ihn beruhigen, dass das nicht oft passiert, und sie schauen zusammen einen Film über den Schluckvorgang. Tatsächlich muss der Körper Koordinationsarbeit leisten, denn Luftröhre und Speiseröhre liegen direkt hintereinander. Durch die Luftröhre atmen wir. Direkt dahinter liegt die Speiseröhre. Wenn wir Essen oder ein Getränk herunterschlucken möchten, muss die Luftröhre vom Kehledeckel abgeschlossen werden, sonst verschlucken wir uns - so heißt es, wenn Nahrung oder Getränke in die Luftröhre gelangen - und müssen husten. Am Ende kaut Pom angestrengt auf seinem Burger, während Mappi ihn daran erinnert, den Kehledeckel zu schließen.	5 min f
49500007	<u>Schulfilme im Netz</u> Erdoberfläche und Klimazonen A(3-4); SO; 2018 O Octavius bewegt sich nur noch ganz vorsichtig - er hat gehört, dass die Erdoberfläche gar nicht so dick sein soll wie gedacht. Zum Nachprüfen schaltet er einen Erklärfilm an. Die Erde, erfahren die Zuschauer, ist rund 4,5 Milliarden Jahre alt. Sie besteht aus einem Metallkern und einem Mantel aus Gestein. Der äußerste Rand dieses Mantels ist die Erdoberfläche, die die Erdkruste begrenzt. Und die ist mit 40 km Dicke tatsächlich verhältnismäßig dünn. Es wird gezeigt, dass die Platten der Erdkruste sehr langsam auf dem Erdmantel treiben - das ist der Kontinentaldrift. Er sorgt dafür, dass sich das Aussehen der Erde immer weiter verändert. Es wird gezeigt, wie die Kontinente entstanden sind und welche verschiedenen Landschaften es gibt.	10 min f
49500008	<u>Schulfilme im Netz</u> Unser Sonnensystem A(3-4); SO; 2018 O Octavius möchte ein Sonnensystem-Mobile basteln. Da er sich wegen des Aufbaus unsicher ist, schaltet er den Film darüber ein. Er beginnt beim unvorstellbar riesigen Universum voller Galaxien. Die Galaxie, in der die Erde sich befindet, ist die Milchstraße. Allein in ihr gibt es 300 Milliarden Sterne. Einer davon ist unsere Sonne. Um sie herum befinden sich acht Planeten in der Umlaufbahn. Vier der Planeten - Merkur, Venus, Erde und Mars - bestehen aus Gestein. Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun sind Gasplaneten. Der Film stellt sie alle mit ihren Eigenschaften vor und beschreibt ihre Entfernung zur Sonne. Es wird erklärt, was es mit Trabanten wie unserem Mond auf sich hat und warum Pluto seit 2006 nicht mehr als Planet gilt: Zusammen mit der neu entdeckten Eris wurde er zum Zwergplaneten erklärt.	11 min f
49500009	<u>Schulfilme im Netz</u> Wolken, Regen, Hagel, Schnee A(3-4); SO; 2018 O Warum muss es eigentlich immer regnen, wenn Octavius ausgehen möchte? Er schaut sich dazu einen Erklärfilm an. Wenn es irgendwo Wasser gibt, zum Beispiel im Meer, dann wird es von den Sonnenstrahlen erwärmt. Es geht in einen gasförmigen Zustand über, wird also zu Wasserdampf, und steigt auf. In großer Höhe kühlt der Dampf wieder ab und kondensiert zu feinen Tröpfchen, die eine Wolke bilden. Die Wolke kann vom Wind in Richtung Land gepustet werden. In großer Höhe gefrieren die Tröpfchen, klumpen zusammen und fallen zu Boden. Auf dem Weg erwärmen sie sich, tauen und werden zu Regentropfen. Ist die Umgebungstemperatur allerdings sehr kalt, bilden sich Schneekristalle, die zusammen als Schneeflocken zu Boden fallen. Liegt die Außentemperatur unter dem Gefrierpunkt, bleibt die weiße Pracht liegen.	8 min f
49500010	<u>Schulfilme im Netz</u> Wie Wind entsteht A(3-4); 2017 O Octavius lässt mit seinen Tentakeln gleich mehrere Drachen steigen, bis der starke Wind ihn damit fortträgt. Aber wie entsteht Wind eigentlich? Wir selbst verursachen zum Beispiel immer ein wenig Wind beim Atmen: Im Film werden das Hoch- und das Tiefdruckgebiet anhand unserer Atmung erklärt. Luft strömt immer vom Hochdruckgebiet zum Tiefdruckgebiet - das ist der Wind. Der Film erklärt, was es an den Küsten mit dem Land-See-Windsystem auf sich hat: Es kommt zustande, weil sich das Land und damit die Luft darüber tagsüber stärker erwärmt als das Meer samt der Luft darüber. Nachts wird das System umgekehrt. Begriffe wie	6 min f

	Höhenhoch und Höhentief sowie Bodenhoch und Bodentief werden erläutert, ehe der Film auch auf die Flurwinde zwischen Stadt und Land eingeht. Octavius speichert das Gelernte ab.	
49500011	<p>Schulfilme im Netz Ebbe und Flut A(3-4); SO; 2018 O</p> <p>Octavius faulenz am Strand, wird aber immer wieder von näher und näher kommenden Wellen gestört. Warum ist das so? Das hängt mit den Gezeiten zusammen, also mit den regelmäßigen Wasserbewegungen. Der Film zeigt sie am Beispiel des Wattenmeers. Der niedrigste Wasserstand heißt Niedrigwasser, der höchste Hochwasser. Flut ist der ansteigende Wasserstand, Ebbe der abfallende. Im Film wird nun ins All hinausgezoomt und erläutert, welchen Einfluss der Mond auf die Gezeiten hat und warum es alle 12 Stunden und 25 Minuten Hochwasser gibt. Stehen Erde, Mond und Sonne in einer Linie, kommt es zu einem besonders hohen Hochwasser, einer sogenannten Springflut. Octavius möchte bis zur nächsten Flut alles Gelernte abspeichern, doch als erneut eine Welle heranrauscht, flieht er mit seinen Sachen ins Schwimmbad.</p>	8 min f
5565808	<p>Wanda Walfisch A(1-4); 2018 O</p> <p>Wenn Wanda vom Startblock mit gewaltigem Platsch ins Wasser springt, verspotten die anderen Kinder sie. Wandas Lehrer findet, dass sie ausgezeichnet schwimmt, doch Wanda findet sich zu dick. "Wir sind, was wir denken", meint der Schwimmlehrer "Wenn du leicht sein willst, denk Feder" und neben ihm und Wanda tauchen ein Marabu und ein riesiger Fisch am Schwimmbecken-Rand auf. Der Trick des Schwimmlehrers klappt auch außerhalb der Schwimmhalle. Wenn Wanda Angst vor Erwachsenen hat, denkt sie sich ganz einfach groß. Wanda überwindet sich und springt - sie denkt Känguruh - sogar im Sportunterricht beim Hochsprung über die Latte. Sie denkt Hase - und mag sogar Karotten. Sie ist ein ganz anderer Mensch geworden - mit einem großen, noch leicht schüchtern lachenden Mund. In der nächsten Schwimmstunde versetzt Wanda sich in eine Unterwasserlandschaft mit Hai und Seeschlange. Wanda ist immer noch dick, doch sie krault souverän durch die Wogen. Als Wanda mit einem Superplatsch vom Sprungturm ins Becken taucht, freut sich ihr Lehrer ganz besonders. Zusatzmaterial: 3 Filme; 2 Audio-Dateien; 15 Arbeitsblätter in Schülerfassung; Unterrichtsmaterialien (20 S.); Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Infos zu den Filmen und den Materialien; Medientipps; Internet-Links; Bilder.</p>	7 min f
5565914	<p>Fit mit dem Fahrrad <i>Sich auskennen - überprüfen - sicher beherrschen</i> A(3-6); 2018 O</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse versammeln sich mit ihrer Lehrerin auf dem Schulhof für die Radfahrprüfung. Aber zuerst müssen sie wissen, was alles zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehört. Als Nächstes ist der Fahrrad-Check fällig: Beleuchtung, Bremsen und die Klingel werden überprüft. Nicht alle Fahrräder sind in Ordnung. Aber ältere Schüler und ein Lehrer helfen in der Radwerkstatt beim Reparieren. Zum Schluss verbessern die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Fähigkeiten an verschiedenen Stationen und beweisen, dass sie ihre Fahrräder sicher beherrschen.</p>	15 min f
5565938	<p>Chika, die Hündin im Ghetto A(3-4); 2016 O</p> <p>Der 5-jährige jüdische Junge Mikash lebt mit seiner Familie und seiner Hündin Chika im Ghetto einer polnischen Stadt. Seine kleine Hündin hilft Mikash, sich trotz der Bedrohungen des 2. Weltkrieges und der Judenverfolgung als Kind zu entfalten. Eines Tages wird er gezwungen, sich von Chika zu trennen, doch er weigert sich, diesen Befehl auszuführen. Seine Eltern unterstützen ihn dabei eine Lösung zu finden, die Hündin zu retten. Chika wird außerhalb des Ghettos versteckt. Doch dann soll die ganze Familie deportiert werden, Vater, Mutter und Kind gehorchen nicht und verstecken sich im Keller. Mikash begreift wie wichtig es war, Chika fortzubringen. In dem Versteck wäre Chika zugrunde gegangen und hätte sie durch ihr Bellen verraten. Die Sehnsucht nach Chika und der Glaube daran, sie eines Tages wieder zu sehen, lassen Mikash die schwere Zeit im Versteck ohne großen Schaden überstehen. Schließlich wird die Familie befreit und auch Chika kehrt zurück. Es ist Frieden. Zusatzmaterial: 3 Zusatzfilme; 3 Audio-Dateien; 25 Arbeitsblätter in Schülerfassung; Unterrichtsmaterialien (20 S.) Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Infos zum Film und den Materialien; Medientipps; Internet-Links; Bilder.</p>	16 min f
5559672	<p>Vom Leben der Weißstörche <i>Lebensraum - Jungenaufzucht - Storchenschutz</i> A(4); SO; 2012 O</p> <p>Typisch für Weißstörche sind ihre langen, roten Beine, ihr spitzer, roter Schnabel und ihr weiß-schwarzes Gefieder. Im Sommerhalbjahr - nach ihrer Rückkehr aus den Überwinterungsgebieten - sind sie auf naturnahen Wiesen zu beobachten. Sein Nest baut der Weißstorch häufig in der Nähe des Menschen. Aufnahmen zeigen ihn beim Balzen, bei der Paarung und beim Füttern der Jungen. Da Weißstörche immer seltener geeignete Lebensräume finden, sind sie auf die Hilfe des Menschen angewiesen. Die Bereitstellung</p>	15 min f

	<p>von Nisthilfen und die Pflege verletzter Tiere können aber nur dann zum Storchenschutz beitragen, wenn Menschen naturnahe Feuchtgebiete erhalten und möglichst neue Lebensräume schaffen. Zusatzmaterial: Zusätzliche Filmclips; Fotos; Texttafeln; Schaubilder; Tondokument; Arbeitsblätter.</p>	
5560385	<p>Sams im Glück A(1-4); SO; J(6-12); 2012 O Eigentlich könnte bei den Taschenbiers alles ganz friedlich sein: Sohn Martin hat das Elternhaus verlassen, das Sams fühlt sich wohl und die besten Freunde der Familie ziehen in die Nachbarschaft. Doch keiner ahnt, dass das langfristige Zusammenleben mit dem Sams ganz schleichende Auswirkungen hat. Herr Taschenbier verhält sich immer seltsamer, hat gelegentliche Anwandlungen von Hyperaktivität und Fresssucht und bemerkt das ein oder andere rote Haar auf seinem Kopf: Er verwandelt sich langsam aber sicher in ein Sams. Zusatzmaterial: Making Of; Audiokommentar von Paul Maar; Special Effects; Deleted Scenes; Die Regenschirmmaschine; Das Sams erklärt das Set; Herr Taschenbier erklärt das Set.</p>	98 min f
5563798	<p><u>ON! Interaktiv – Sehen . Lernen . Handeln</u> Wer bin ich? <i>Sexuelle Aufklärung für Kinder</i> A(2-4); SO; 2016 O Vater, Mutter, Kind - die klassische Familie war gestern. Heute wachsen immer mehr Kinder und Jugendliche in ganz verschiedenen familiären Strukturen auf. Das Medienpaket sensibilisiert Kinder für Verschiedenartigkeit und hilft ihnen, ihren Körper, die Pubertät, Zeugung und Schwangerschaft zu verstehen. Die Rollenverteilung in heutigen Familien wird ebenso beleuchtet wie das Thema sexuelle Orientierung. Zusatzmaterial: Bilder; Arbeitsmaterial; Arbeitsblätter.</p>	27 min f
5564986	<p><u>ON! Interaktiv – Sehen . Lernen . Handeln</u> Milch mal anders A(3-5); SO; 2017 O Wer ist nicht überfordert vom Milchregal im Supermarkt, in dem neben Bio-, Voll- und Halbfettmilch auch immer mehr milchähnliche Produkte aus Pflanzen auftauchen. Erfahren wird, wie Mandelmilch und Co. hergestellt werden und welche Inhaltsstoffe enthalten sind. Zusatzmaterial: Bilder; Arbeitsmaterialien; Arbeitsblätter.</p>	20 min f
4950896	<p>Abenteuer Natur – Der See A(3-4); SO; 1992 O Der Film beobachtet vier Kinder, die den Lebensraum See erkunden. Im Spätwinter erleben sie die Paarungszeit der Grasfrösche und im Frühjahr beobachten sie Vögel, die an das Gewässer als Lebensraum gebunden sind.</p>	20 min f
5558394	<p><u>Willi will's wissen</u> Das krecht und fleucht und summt und brummt! A(1-4); SO; J(6-12); 2009 O Über 1 Millionen Insektenarten sind weltweit bekannt. Alle kann Willi natürlich nicht kennen lernen, aber einige schon! Los geht es in München im Schmetterlingshaus des Botanischen Gartens. Weiter geht es in der Zoologischen Staatssammlung, in der unzähligen Käfer, Fliegen, Heuschrecken, Bienen, Schaben und Falter in Schaukästen archiviert werden. Zum Schluss hilft Willi noch dem Schädlingsbekämpfer Björn, ein Wespennest umzusiedeln. Zusatzmaterial: Infos zum Film und den Materialien; Infoblätter; Arbeitsblätter; Methodische Tipps; Making of; Szenenbilder; Medientipps; Themen A-Z; Bilddateien; Infodateien des BUND.</p>	25 min f
5553710	<p>Wozu Regeln? A(1-4); SO; 2009 O Das Medium zum Umgang mit Regeln erzählt in kurzen Episoden Geschichten zu den Themen Sachbeschädigung, Hygiene und Regelbruch. Die Geschichten haben in der Regel einen offenen Schluss, so dass sich daraus Diskussions- und Sprechansätze ergeben. Zusatzmaterial: Unterrichtseinheiten; Arbeits- und Lösungsblätter; Booklet.</p>	27 min f
5565273	<p>Ponyhof [OmU] A(4-8); J(9-14); 2013 O Die 8-jährige Emma liebt das Computerspiel "Pony Place" und verbringt Stunden damit, ihre virtuellen Pferde zu versorgen. Als sie mit ihren Eltern in den Urlaub fährt, sprechen diese ein klares Computerspiel-Verbot aus. Schweren Herzens gibt Emma das Tablet ab und bittet ihre Oma darum, sich um die virtuelle Pony-Farm zu</p>	10 min f

	<p>kümmern. Natürlich möchte diese ihrer Enkelin den Gefallen tun und willigt ein. Allerdings gestaltet sich die Aufgabe schwieriger und auch sehr viel zeitaufwändiger als erwartet, denn die Pferde machen nicht nur eine Menge Dreck, sondern können auch krank werden... Zusatzmaterial: Arbeitshilfe (PDF); Arbeitsmaterialien (PDF); Internet-Links; Bilder; Filmtipps; Arbeitsmaterial online abrufbar.</p>	
4679042 5565803	<p>Klein A(1-4); 2018 N Bei Klein zu Hause gibt es zwischen den Eltern, die Groß und Stark heißen, heftigen Streit; beide sind unglücklich und aggressiv. Groß verschwindet und Klein bleibt verstört und voller Angst mit Stark zurück. Stark ist so mit sich beschäftigt, dass Klein ihn weder trösten darf, noch von ihm selbst getröstet wird. Zum Glück steht die Nachbarstür offen. Jemand fragt, ob Klein traurig ist. Klein sagt nein, dabei ist Klein doch traurig. Am nächsten Tag erzählt Klein im Kindergarten Frau Traulich, was zu Hause los ist. Sie nimmt Klein in den Arm, später telefoniert sie lange. Der Schlüssel zur Lösung von Kleins Problem liegt darin, über die Sorgen zu sprechen und Menschen zu haben, die sich auch für ihn verantwortlich fühlen - wie der Nachbar. Zusatzmaterial: 2 Zusatzfilme; 2 Audio-Dateien; 16 Arbeitsblätter in Schülerfassung; 15 Unterrichtsmaterialien; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Infos zu den Filmen und den Materialien; Medientipps; Internet-Links; Bilder.</p>	7 min f
5550010	<p>Mutprobe A(3-5); 2001 O Viertklässler proben ein Musical, den "Traumzauberbaum". Josi ist "der Coolste" in der Klasse. Seine Bedürfnisse nach Abenteuer, Anerkennung und Freundschaft versucht er mal im Schulhof, mal durch die waghalsige Fahrt über eine Staumauer auf Kosten von Fabio, "dem Weichei", zu befriedigen. Eli und Nicki, zwei "starke" Mädchen, lassen sich davon aber nicht beeindrucken, genausowenig wie der zwar zurückhaltende aber immer hilfsbereite Fabio. Um bei "den Großen", einer Rappgang 13- bis 15-Jähriger um Mike, Elis älterem Bruder, Eindruck zu schinden und dazuzugehören, nimmt Josi immer größere Risiken in Kauf, bis ihm die Situation endgültig entgleitet. Er ist nicht mehr "Herr der Lage". Seine größte Mutprobe allerdings steht ihm noch bevor . . .</p>	25 min f
5550016	<p>Trau Dich A(3-4); SO; J(8-12); Q; T; 2001 O Die 10-jährige Lena, eine begeisterte Seiltänzerin im Jugendzirkus, wird von einem Freund ihrer Eltern sexuell belästigt. Eingeschüchtert und gedemütigt zieht Lena sich in sich zurück und kann ihre Not nur einem Tagebuch anvertrauen. Doch dies bleibt ihrer Freundin nicht verborgen und sie mischt sich ein. Gemeinsam besprechen sie Lenas Geheimnis mit einer weiblichen Vertrauensperson, die die Eltern informiert. Zusatzmaterial: Begriffsdefinitionen; Experteninterviews; Film-Fragen; Hörbeiträge; Frage und Antwortmöglichkeiten; Themen A-Z; Einsatzmöglichkeiten; Unterrichtsvorschläge und Arbeitsblätter für Multiplikatoren und für Kinder.</p>	25 min f
5550127	<p><u>Arktis, Antarktis</u> Begegnung mit anderen Kulturen A(3-5); J(8-12); 2001 O Der Film versucht anhand der Ureinwohner Grönlands, Neugier und Verständnis für fremde Kulturen zu vermitteln. Die jungen Zuschauer erleben den Alltag in einer Inuit-Familie mit und lernen so die merkwürdigeren Traditionen als Anpassung an den extremen Lebensraum zu verstehen. Zusatzmaterial: 30 Fotos; 3 Grafiken. Unterschieden wird zwischen einem Inhaltsmenü und einem Medienmenü. In dem Inhaltsmenü sind die Lehrplanbezogenen Themen aufgeführt wie z. B. Todeslauf einer Inuitfamilie; Die Inuit früher.</p>	15 min f
5550133	<p><u>Leben im Mittelalter</u> Eine Burg wird lebendig <i>Eine Burg wird lebendig - A castle comes to life (Englische Fassung unter Ordnersymbol)</i> A(3-6); 2002 O Die Welt der Ritter übt bis heute auf Groß und Klein eine fast magische Anziehungskraft aus. Wozu diente der riesige Burgturm? Wie konnte man eine Burg erstürmen? Wer warnte, wenn der Feind anrückte? Fragen, die sich Kinder anhand der aufwändigen Computeranimationen spielerisch beantworten und dabei einen schaurig, neugierigen Blick durch ein dunkles Verlies werfen können. Viele Informationen und außergewöhnliche Filmaufnahmen vom Leben auf einer Burg lassen die DVD zu einem ansprechenden Einstieg in das Leben unserer ritterlichen Vorfahren werden. Normale Burgführungen können nur etwas zu stummen Zeugen aus der Vergangenheit sagen. Diese DVD dagegen lässt die Burg lebendig werden.</p>	

5550551	<u>Andere Kulturkreise</u> Alltag einer Indio-Familie A(4-10); SO; J(8-18); Q; 2006 O Die Dokumentation führt auf eine kleine Inselgruppe vor Panama. Dort lebt der Indio Stamm der Kuna. Gemäß seiner natürlichen Umgebung lebt der Stamm vom Fischfang, von der Jagd auf Leguane, von Kokosnüssen und Gemüseanbau. Einen Tag lang wird aus der Perspektive eines 13-jährigen Mädchens das Alltagsleben einer Kunafamilie dokumentiert. Gezeigt wird, wie die Menschen versuchen ihr nicht einfaches Leben zu meistern.	15 min f
5551715	Tiere überwintern <i>Animals In Winter</i> A(4-6); SO; 2007 O Die DVD zeigt auf, welche Strategien die Natur entwickelt hat, um Tieren das Leben in der kalten, frostigen Jahreszeit zu ermöglichen. Die Filmmodule gehen auf die einzelnen Möglichkeiten der Tiere ein: Winterschlaf, Winterruhe, in den Süden ziehen, winteraktive Tiere. Zusatzmaterial: Fotogalerie; Suchbild. Sprachen: deutsch, englisch	
5552893	Die Wiese A(2-6); SO; 2005 O Die DVD bietet strukturierte und im Einzelnen aufrufbare Inhalte zu den Themenbereichen: Die Wiese im Lauf der Jahreszeiten; Die landwirtschaftliche Nutzung der Wiese; Leben über und unter der Grasnarbe. Neben dem Film umfassen diese auch Grafiken, Bilder, ausdrückbare Arbeitsblätter und Unterrichtsvorschläge. Weder kann noch will der Film die reale Begegnung mit der Wiese ersetzen, sie setzt diese oft voraus und will das Thema vertiefen. Die angebotenen Medien eignen sich aber auch für die Vorbereitung einer realen Begegnung und können als Vergleich zu eigenen Erfahrungen herangezogen werden.	25 min f
5552897	Katz und Co. <i>Haustiere</i> A(1-2); SO; J(6-8); 2008 O Im Mittelpunkt der DVD stehen die Anschaffung von drei jungen Katzen und die Beobachtung, wie sie sich von Wahnstübenigern zu Freigängern entwickeln. Zuvor hat die Familie gemeinsam überlegt, welches Tier zu ihnen passt (Raumbedarf, Pflege, nacht- oder tagaktiv usw.). Neben dem Spielen mit den kleinen Katzen werden auch die Pflichten der Kinder gezeigt, z. B. tägliches Füttern. Auch die Sinnesorgane oder der Gang zum Tierarzt werden thematisiert. In weiteren Modulen stellen Kinder ihre Haustiere vor: Wellensittich, Meerschweinchen, Hund. Durch den Vergleich mit den Katzen werden die Unterschiede in Haltung, Pflege und Zeitbedarf verdeutlicht.	37 min f
5553305	Musik erleben A(3-4); SO; 2009 O Die DVD gliedert sich in vier Themenschwerpunkte: Musik machen; Musik erfinden; Musik hören; Musik umsetzen und gestalten. Beim ersten Thema geht es darum, die Stimme als Instrument zu entdecken. Das zweite Thema zeigt wie mit alltäglichen Gegenständen musikalisch experimentiert werden kann. Das Zuhören ist Inhalt des dritten Themenschwerpunktes. Beim vierten Thema steht das Umsetzen von Musik in Spielszenen im Mittelpunkt. Gleichzeitig wird ein knapper Überblick über die Hauptgruppen der Instrumente eines Orchesters gegeben. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter.	
5553710	Wozu Regeln? A(1-4); SO; 2009 O Das Medium zum Umgang mit Regeln erzählt in kurzen Episoden Geschichten zu den Themen Sachbeschädigung, Hygiene und Regelbruch. Die Geschichten haben in der Regel einen offenen Schluss, so dass sich daraus Diskussions- und Sprechansätze ergeben. Zusatzmaterial: Unterrichtseinheiten; Arbeits- und Lösungsblätter; Booklet.	27 min f
5554015	<u>It`s British, isn`t it?</u> Birthday A(3-6); SO; 2008 O Der Film dreht sich um Shay, den jüngeren der beiden Emerton-Söhne, der seinen 11. Geburtstag feiert. Er lädt seine Freunde und Verwandten ein und alle kommen. Wie sieht ein typischer englischer Kindergeburtstag aus? Was wirkt vertraut, was kommt uns fremd vor? Zusatzmaterial: Grafiken; Bilder; Texte; Arbeitsblätter.	8 min f
5554861	<u>It`s British, isn`t it?</u> Halloween A(3-6); SO; 2008 O	4 min f

	Drei Kinder verkleiden und maskieren sich und verlassen abends das Haus, um an den Türen der Nachbarn zu klingeln: -Trick or treat- lautet ihre drohende Aufforderung. Wer die geforderte Süßwaren-Gabe verweigert, sollte in Deckung gehen. Woher kommt das Fest, was ist seine ursprüngliche Bedeutung, wie wird es begangen und vor allem: Wer feiert? Und was hat es eigentlich mit Jack o`Lantern, dem ausgehöhlten Kürbis mit der Kerze, auf sich? Zusatzmaterial: Grafiken; Bilder; Texte; Arbeitsblätter; Rezepte.	
5555313	It`s British, isn`t it? Food and drink A(3-6); SO; 2010 O Wie sieht ein -Traditional english breakfast- aus? Was essen britische Schüler mittags in der Schulkantine? Wie bestellt man den -Sunday roast- in einem Pub? Welche Worte muss man kennen, um ein Kochrezept zu verstehen? Diese und viele andere Fragen werden beantwortet. Viele Aspekte der Esskultur, der Küche und der Landeskunde werden in fünf Filmmodulen behandelt. Alle Filme liegen jeweils in zwei Schwierigkeitsgraden vor. Themen: In the morning (Traditional english breakfast); At lunchtime (School meals, Sunday roast at a pub, At the take-away); In the evening (Cooking dinner). Zusatzmaterial: Grafiken; Bilder; Arbeitsmaterialien.	40 min f
5558645	Nachtaktive Waldtiere – Luchs, Fuchs, Dachs... A(3-6); SO; 2011 O Man kriegt sie nur selten zu sehen - die dämmerungs- und nachtaktiven Tiere des Waldes. Selbst in den großen Tiergärten sind sie nur gelegentlich zu beobachten und dort in ihrem Verhalten sehr reduziert. In kleinen Porträts von bis zu fünf Minuten werden die wichtigsten Vertreter und ihre Verhaltensweisen vorgestellt: Dachs, Fuchs, Luchs, Marder, Wildkatze und Wolf. Bei allen Tieren wird auf den Körperbau und auf die besondere Entwicklung der Sinne eingegangen, die diesen Tieren das Überleben bei Nacht möglich machen: Gehör-, Geruchs- und Gesichtssinn sind optimal auf die nächtlichen Bedingungen abgestimmt. Zusatzmaterial: Umfangreiche Begleitmaterialien.	18 min f
5559665	Auf einem Ökobauernhof <i>Merkmale ökologischer Landwirtschaft</i> A(4-6); SO; 2012 O Es ist Wochenmarkt - an einem Gemüsestand bieten Händler verschiedene Erzeugnisse aus ökologischem Landbau an. Es stellt sich die Frage nach Herkunft und Entstehung der Produkte. Auf einem Ökobauernhof werden ökologischer Ackerbau, umweltgerechte Schädlingsbekämpfung und ökologische Viehwirtschaft an Einzelbeispielen gezeigt und vom Ökolandwirt mithilfe von Live-Aufnahmen und Animationen anschaulich erläutert. Weitere Merkmale ökologischer Landwirtschaft sind die Verarbeitung von Ökolebensmitteln auf dem Hof selbst und der Verkauf im Hofladen, auf dem Wochenmarkt, per Internet oder im Abonnenten-Lieferservice. Zusatzmaterial: zusätzliche Filmclips; Diagramme; Fotos; Texttafeln; Schaubilder; Arbeitsblätter.	15 min f
5560046	Die Zauneidechse und andere Kriechtiere A(3-4); SO; 2012 O Porträtiert wird eine Eidechsenart, die in Deutschland durch menschengemachte Eingriffe in ihrem Lebensraum vom Aussterben bedroht ist - die Zauneidechse. Der Film gibt einen Einblick in das Aussehen und die alltäglichen Verhaltensweisen der Zauneidechse im Verlauf des Jahres. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter; Lösungsblätter; Informationsblätter; Kommentartexte; Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung.	14 min f
5560774	Vögel am Haus und im Garten A(2-6); SO; 2013 O Vermittelt wird das Einmaleins der Vogelkunde: Elementares Wissen über die heimische Vogelwelt. Der erste Teil beschäftigt sich mit den Themen: Wohn- und Lebensraum; Bedeutung des Gesangs; Stand- und Zugvögel, Teilzieher; Körner und Insektenfresser; Frei- und Höhlenbrüter. Im zweiten Teil werden 11 Vogelarten in Modulen porträtiert: Hausspatz, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Blaumeise, Kleiber, Amsel, Star, Buchfink, Grünfink, Bachstelze, Zilpzalp. Zusatzmaterial: Unterrichtsmaterialien.	
5561852	Energie <i>Nutzung, Wandlung, Energiewende</i> A(3-7); SO; 2015 O Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Unterscheidung der Energieträger in fossile-, regenerative- und nachwachsende Energieträger. Umwandlung von Energie in elektrischen Strom (Kohle- und Atomkraftwerke, Wasserkraftwerke und Windparks; solarthermische Anlagen ...). Nutzung der Energie in Haushalt (Heizungsanlage, Fernwärme ...), in der Industrie, auf der Welt... Beginnend mit den elementaren Kräften der Sonne, des Feuers, des Windes und des Wassers werden die Grundbegriffe der Energie "Wärme – Licht – Bewegung" erklärt. Es wird gleichzeitig dargestellt, wie Menschen schon zu allen Zeiten an Techniken gearbeitet haben, um sich die schwere körperliche Arbeit zu erleichtern. (Wind- und Wassermühlen ...). Da sich die fossilen Energieträger für die Energieerzeugung als endlich erweisen und für die Umwelt zusätzlich schädlich sind, werden zukunftsweisende Projekte besonders zur Sonnennutzung dargestellt. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter; Lösungsvorschläge; Vorschläge zur Unterrichtsplanung.	42 min f

5551777 4657636	<p>Durchblick Der Frühling kommt E(4-6); A(1-4); SO; J(6-10); 2008 O</p> <p>Das Erwachen der Natur im Frühjahr hat für Menschen und Tiere schon immer etwas Besonderes gehabt. Noch heute verbindet man damit Neubeginn, Hoffnung, Farben und Licht. Und natürlich fällt auch das Osterfest in diese Zeit. Zusatzmaterial: Bildergalerien: Tiere im Frühling (Vögel teilw. mit Stimmen); Pflanzen im Frühling; Audiodateien: Klassische Musik: Vivaldi: -Frühling- aus -Vier Jahreszeiten-, Volkslieder: -Alle Vöglein sind schon da-, -Komm, lieber Mai-, -Kuckuck! Kuckuck!-; Einführung in die Thematik; Medien zum Thema Frühling; Medien zum Thema Ostern; Hintergrundinformationen; Arbeitsmaterialien und weitere methodische Anregungen; Bildergalerie; Zusatzmaterialien; Medientipps.</p>	19 min f
6954030 6750267 5550740 4656173	<p>Real 3D Unser Körper A(3-4); SO 2011 O</p> <p>Anhand 7 verschiedener, interaktiv bewegbarer 3D-Modelle können Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers nachvollzogen werden. Themen: Skelett; Muskeln; Blutkreislauf und Atmung; Verdauungssystem; Nerven; Sinnesorgane; Haut. 7 auf die Softwaremodelle abgestimmte 3D-computeranimierte Filme verdeutlichen Aufbau und Leistung des menschlichen Körpers. Zusatzmaterial: 9 pdf-Farbgrafiken (ausdruckbar); 13 pdf-Arbeitsblätter (abspeicher- und ausdruckbar, jeweils in Schüler- und Lehrerfassung).</p>	
5521227 4611227	<p>Checker Tobi Extra Warum so viele Menschen fliehen (interaktiv) A(3-6); SO; J(10-12); 2016 O</p> <p>Ob durch Flüchtlingskinder in der Schule oder eine Flüchtlingsunterkunft im Ort: Auch Kinder sind in ihrer Umgebung mit Flüchtlingen konfrontiert. Die Produktion greift Zusammenhänge und Begriffe zum Thema Flucht adressatengerecht auf. Checker Tobi informiert sich in Deutschland, parallel dazu reist Willi in den Libanon und lernt das Leben in einer Flüchtlingsiedlung kennen. Umfangreiches Arbeitsmaterial, differenziert nach Jahrgangsstufen, rundet die Produktion ab.</p>	50 min f
5521196 4611196	<p>Tiere im Winter (interaktiv) A(4-6); 2016 O</p> <p>Im Herbst beginnt für heimische Wildtiere die Vorbereitung auf die kalte Jahreszeit. Zugvögel treten die Reise in wärmere Gebiete an oder kommen aus dem Norden zu uns. Tiere, die hier überwintern, beginnen mit dem Bau von Winterquartieren, legen Nahrungsvorräte oder Fettpolster an oder bekommen ein dickeres Fell. Vom Igel über Eichhörnchen, vom Reh bis zur Sumpfschildkröte wird die Vielfalt der Überwinterungsstrategien anschaulich gemacht. Film, Sequenzen, Interaktionen und Bilder veranschaulichen zahlreiche Aspekte rund um das Thema. Umfangreiches Arbeitsmaterial, differenziert nach Jahrgangsstufen, rundet die Produktion ab.</p>	17 min f
5550526 4654655	<p>Tiere des Waldes <i>Einblicke in ihre Lebensweise</i> A(2-6); J; Q 2006 O</p> <p>Viele große Säugetiere - wie Wisent, Wolf und Braunbär - kommen in unseren heimischen Kulturwäldern schon lange nicht mehr vor. Und doch ist der Wald voller Leben. Heute sind die größten Tiere in unseren Wäldern Rothirsche und Wildschweine. Beeindruckende Naturaufnahmen zeigen Rothirsche zur Brunftzeit, Wildschweine mit ihren Frischlingen und einen Rotfuchs mit seinen Jungen. Doch auch die kleineren Bewohner des Waldes sind für die Lebensgemeinschaft von großer Bedeutung. Die Roten Waldameisen zum Beispiel sind Jäger und Beute zugleich. Weitere Waldbewohner - wie Igel, Waldmaus, Eichhörnchen und Uhu - werden in ihren vielfältigen Nahrungsbeziehungen dargestellt.</p>	15 min f
5560492 4669871	<p>Das Vogeljahr <i>Wie leben die Vögel im Rhythmus der Jahreszeiten?</i> A(4-6); SO; 2013 O</p> <p>Das Leben der Vögel ist in großem Maße von den Jahreszeiten geprägt. Bestimmte Vögel bleiben das ganze Jahr über in Deutschland. Im Winter kann beobachtet werden, wie sie der Kälte und dem Nahrungsmangel trotzen. Im Frühjahr kehren die Vögel, die den Winter im Süden verbracht haben, zurück. Aufnahmen zeigen Vögel bei der Balz, der Brut und der Jungenaufzucht. Jetzt gibt es für alle genügend Futter - genauso wie im Sommer, wo das Verhalten der Jungvögel gut beobachtet werden kann. Im Herbst sammeln sich bestimmte Vögel in Schwärmen, um gemeinsam in den Süden zu ziehen. Die Vögel, die hier bleiben, müssen wieder mit</p>	16 min f

	den harten winterlichen Bedingungen zurecht kommen. Das Vogeljahr beginnt von Neuem. Zusatzmaterial: Filmsequenzen; Filmclips; Schaubilder; Texte; Fotos; Arbeitsblätter; Texttafeln; Interaktive Arbeitsblätter.	
5564088 4676470	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Fünf Sinne hat der Mensch <i>Kurze Filme über die Wahrnehmung</i> A(3-4); SO; 2016 O</p> <p>In fünf kurzen Filmen werden die Sinnesorgane des Menschen vorgestellt: Das Auge, das Ohr, die Nase, die Zunge und die Haut. Der Aufbau der Sinnesorgane wird ebenso erklärt wie ihre Funktionsweise. Es wird gezeigt, dass Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen schließlich immer gleich abläuft: Sinneszellen nehmen die äußeren Impulse auf, wandeln sie in elektrische Reize um und senden sie ans Gehirn, das sie verarbeitet. Zusatzmaterial: Begleitmaterialien.</p>	28 min
5564221 4676878	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Die Organe des Menschen <i>Fünf kurze Filme über Herz, Lunge & Co</i> A(1-4); 2016 O</p> <p>In den Filmen werden das Gehirn, das Herz, die Lunge, die Verdauungsorgane und das Harnsystem vorgestellt. Die Themen werden erläutert und in eine kleine Rahmenhandlung rund um eine Comicfigur gebettet. Der Aufbau der Organe wird ebenso erklärt wie ihre Funktionsweise. Das Gehirn ist die Schaltzentrale, das Herz und die Lunge versorgen den Körper mit Sauerstoff und Nahrung, Magen und Darm spalten unsere Nahrung in verwertbare Bausteine auf und das Harnsystem ist für den Abtransport giftiger Stoffe verantwortlich.</p>	33 min f
5564604 4677520	<p><u>Schulfilme im Netz</u> Der Bewegungsapparat des Menschen A(3-4); 2017 O</p> <p>Die Filme beschäftigen sich mit dem Bewegungsapparat des Menschen. Es wird das Skelett mitsamt seinem Aufbau und seinen Funktionen betrachtet, ebenso wie die Muskeln, die Gelenke und die Knochen. Auch der Muskelkater bekommt einen eigenen kleinen Film. Stets führen die animierten Freunde Pom und Mappi in das Thema ein, ehe der Lehrfilm mit Realfilmszenen beginnt. Zusatzmaterial: Pädagogisches Begleitmaterial.</p>	23 min f
5559685 4667915	<p><u>Verhalten von Tieren</u> Unser Haushund <i>Was machte ihn zum Gefährten des Menschen? Wie gehe ich mit ihm um?</i> A(2-4); SO; J(6-10); 2012 O</p> <p>Was machte unseren Haushund zum Gefährten des Menschen? Wie gehe ich mit ihm um? Dieser Film vermittelt grundlegende biologische Kenntnisse und setzt sich mit Problemen der eigenen Hundehaltung auseinander. Zusatzmaterial: Arbeitsmaterialien.</p>	17 min f
5551907 4656462	<p>Der Hund <i>Artgerechte Haltung eines Hausgenossen</i> A(4); J; Q; 2002 O</p> <p>Hunde gehören zu den beliebtesten Hausgenossen; ihre Haltung macht Arbeit, aber auch viel Spaß. Der Film macht darauf aufmerksam, welche wesentlichen Aspekte zu bedenken und zu berücksichtigen sind, wenn man sich einen Hund anschaffen will. Er zeigt die Entwicklung von Welpen und vermittelt dadurch einige grundlegende Kenntnisse über den Hund. Die Bedeutung der richtigen Erziehung, Pflege und Haltung eines Hundes wird ebenso angesprochen wie der Besuch beim Tierarzt. Szenen aus einem Tierheim machen deutlich, dass sich viele Menschen einen Hund anschaffen, ohne sich vorher genügend Gedanken gemacht zu haben. Die Haltung eines Hundes kostet viel Zeit; wenn der Mensch sich diese Zeit nimmt, dann kann eine sehr schöne und enge Beziehung zwischen Hund und Hundehalter entstehen.</p>	14 min f
5551916 4654666	<p>Schwalben <i>Als Kulturfollower gefährdet?</i> A(4); SO; 2006 O</p> <p>Der Film stellt Mehlschwalbe und Rauchschnalbe vor, zwei Zugvögel, die früher in Deutschland weit verbreitet waren; heute sind sie seltener geworden. Aussehen und körperliche Merkmale beider Schwalbenarten werden kurz beschrieben. Anschließend geht der Film ausführlich auf die Rauchschnalbe ein. Eindrucksvolle Aufnahmen zeigen sie beim Nestbau, bei der Futtersuche und der Brutpflege. Schwalben sind Vögel der Luft; ihr Leben spielt sich fast ausschließlich im Flug ab. An verschiedenen Beispielen zeigt der Film, was der Mensch tun kann, damit Schwalben bei uns nicht noch seltener werden. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter; Internet-Links; Unterrichtsblatt.</p>	15 min f

5560389 4669720	<p>Schimpansen <i>Menschenaffen im Regenwald</i> A(1-6); J(6-12); 2013 O</p> <p>Schimpansen gehören wie die Orang-Utans und die Gorillas zu den Menschenaffen. Alle Menschenaffenarten leben in den Regenwäldern in Afrika und Südostasien. Sie halten sich je nach Art in unterschiedlichem Ausmaß auf den Bäumen oder am Boden auf. Schimpansen sind den Menschen näher verwandt als den Gorillas oder Orang-Utans! Es ist erwiesen, dass Schimpansen Hilfsmittel bereits im Voraus zu ihrer Nahrungssuche mitnehmen – eine bemerkenswerte Fähigkeit im Tierreich. Leider sind sie bedroht, da durch die Abholzung und Vernichtung der Regenwälder ihr Lebensraum zerstört wird. Der Film enthält Aufnahmen aus der Disneynature-Produktion „Schimpansen“. Über mehrere Jahre wurden die Menschenaffen im Tai Nationalpark beobachtet und gefilmt. Unterstützt wurden sie von Prof. Dr. Christophe Boesch (Max-Planck-Institut) und der Primatenforscherin Dr. Jane Goodall. Zusatzmaterial: Umfangreiche Begleitmaterialien; Interaktive Arbeitsblätter.</p>	27 min f
5558364 4651775	<p>Die Neandertaler <i>Großwildjäger der Eiszeit</i> A(3-6); SO; 2004 O</p> <p>Aufwändig nachgestellte Szenen zeigen die Welt der Neandertaler vor ca. 50 000 Jahren in Zentraleuropa. In den kurzen Sommermonaten verwandelte sich die ansonsten schneebedeckte Tundra in ein üppiges Grasland, das viele Tiere - vor allem Großwild - anzog. Im Mittelpunkt steht die Jagd der Neandertaler auf das größte eiszeitliche Wildtier, das Mammut. Ohne die Fähigkeit, in der Gemeinschaft zu denken und zu handeln, wären die Neandertaler nicht so erfolgreich gewesen. Ihr Alltag wurde aber nicht nur durch die Jagd bestimmt, sondern auch durch das gemeinschaftliche Leben in der Höhle. Der Film zeigt die erstaunliche Anpassungsfähigkeit von Mensch und Tier, ohne die sie in dieser eiszeitlichen Umwelt nicht hätten überleben können. Zusatzmaterial: Filmsequenzen; Karten; Zeichnungen; Photos; Texte; Arbeitsblätter.</p>	15 min f
5559411 4667499	<p><u>Bilderbuchkino</u> Eine Krippe im Wald E(4-6); A(1-2); SO; J(6-8); 2011 O</p> <p>Franziskus lädt die Bewohner von Creccio zur ersten Krippenweihnacht ein. Im Wald wollen Sie mit Krippe, Esel und Ochse feiern. Nur Pietro kann sich nicht darauf freuen. Sein kleiner Esel, der neben der Krippe hätte stehen dürfen, ist krank geworden. Enthalten sind die filmische Umsetzung (ca. 10 min) und das Bilderbuchkino mit 15 Bildern (abrufbar mit oder ohne Sprecher). Zusatzmaterial: 1 Bilderbuch; Didaktisch-methodische Hinweise; Kopiervorlagen.</p>	10 min f
5559412 4668122	<p><u>Bilderbuchkino</u> Paco baut eine Krippe E(4-6); A(1-4); SO; J(6-10); 2011 O</p> <p>Der zehnjährige Paco baut eine Krippe mit lebenden Darstellern. So wird im südamerikanischen Milieu das Heilsgeschehen von Bethlehem aktualisiert. Es kommen nicht nur die Nachbarn aus dem Armenviertel als Hirten zu Pacos Krippe, sondern auch die reichen Gutsbesitzer als Drei Könige. Somit sind Arm und Reich an der Krippe vereint. Enthalten ist die filmische Umsetzung (ca. 15 min) und das Bilderbuchkino mit 25 Bildern (abrufbar mit und ohne Sprecher). Zusatzmaterial: Bilderbuch; Didaktisch-methodische Hinweise, Kopiervorlagen</p>	15 min f
5564707 4677627	<p>Geschnitten <i>Boy-Razor</i> A(1-6); SO; J(6-12); 2017 O</p> <p>Eine Kindergruppe im Freibad: Es gibt Streit, weil auf der Wasserrutsche eine lange Kette auseinandergerissen ist. Noah, dem das Missgeschick passiert ist, wehrt sich gegen die Vorwürfe der anderen und wird aus der Gruppe ausgeschlossen. Er sinnt auf Rache und kommt auf eine gefährliche Idee: Er schiebt eine Rasierklinge in die Rutschbahn. Kurz darauf haben die Kinder den Streit vergessen. Auch Noah begreift langsam die Unverhältnismäßigkeit seiner Tat. Als ihm ein Älterer zeigen will, wie eine Rutsch-Kette hält, steckt er in der Falle. Doch es kommt noch schlimmer. (Schweden 2015, Regie: Peter Pontikis; Darsteller: Menasse Kefela) Zusatzmaterial: Kurzbeschreibung; Ausführliche Inhaltsangabe; Didaktisch-methodische Hinweise; Hinweise zur Unterrichtsplanung; 10 Arbeitsblätter in Schülerfassung; Bilder; Deutscher Synchrontext.</p>	12 min f
5565822 4679074	<p><u>Welt und Verantwortung</u> Unsere Welt – Gottes Schöpfung A(1-4); 2018 O</p> <p>SCHÖNHEIT DER SCHÖPFUNG: Ausgehend von Versen aus 1. Mose 1 zeigt der Film die Einzigartigkeit der Schöpfung (Landschaften, Tiere, Menschen). GEFÄHRDETE SCHÖPFUNG: An konkreten Beispielen wird gezeigt, wie und wo die Schöpfung durch den Menschen bedroht wird. Zu den Themen "Unsere Erde - Landwirtschaft - Luftschadstoffe - Lärmbelastung - Zum Nachdenken" werden Informationen zur alltäglichen</p>	26 min f

	Umweltgefährdung gegeben. SCHÖPFUNG BEWAHREN: Es wird dazu angeregt, für die Schöpfung aktiv zu werden. Zu den Themen "Unsere Verantwortung - Naturnaher Garten - Müll vermeiden - Umweltfreundlich mobil" werden Informationen gegeben. UMGANG MIT TIEREN: Der Film zeigt die artgerechte Tierhaltung auf einem Biobauernhof. Selbst kleine Lebewesen erfüllen wichtige Aufgaben in der Natur und verdienen als Mitgeschöpfe Respekt.	
5559698 4640216	Leben in der Jungsteinzeit um 3000 v. Chr. <i>Alltag in einem steinzeitlichen Dorf der Alpenregion</i> A(3-9); SO; J(8-14); 2002 O 1991 wurde in den Öztaler Alpen ein sensationeller Fund gemacht: die ca. 5000 Jahre alte, gut erhaltene Leiche eines Mannes mit all seinen Kleidungsstücken, Waffen und Geräten. Wie mochte dieser Mann gelebt haben, wie lebten unsere Vorfahren damals - in der Jungsteinzeit - unter den schwierigen Bedingungen der Bergwelt? Filmszenen geben einen Eindruck vom Alltag in einem jungsteinzeitlichen Dorf: die schwere Feldarbeit und die mühsame Ernte, das Sammeln von Waldfrüchten, die Viehwirtschaft in den Tälern, das Backen von Fladenbrot und vor allem der komplizierte Vorgang des Feuermachens. Durch Vorratswirtschaft sorgten die Menschen für den harten Winter vor. Zusatzmaterial: Fotos; Bastelanleitungen; Texte; Arbeitsblätter.	15 min f
5559699 4640217	Jäger der Jungsteinzeit um 3000 v. Chr. <i>Ausrüstung, Waffen und Gerät</i> A(3-6); SO; J(8-12); 2002 O Die Menschen der Jungsteinzeit waren nicht nur Ackerbauern und Viehzüchter, sie waren, vor allem in den Bergregionen, auch immer noch Jäger und Sammler wie ihre Vorfahren. Spielfilmszenen zeigen die Herstellung eines gefiederten Pfeilschaftes mit einer Spitze aus Feuerstein und den komplizierten Guss einer Beilklinge aus Kupfer sowie die erfolgreiche Jagd jungsteinzeitlicher Jäger auf Groß- und Kleinwild. Ausgangspunkt für diese Filmszenen war der Leichenfund in den Öztaler Alpen - im Volksmund Ötzi genannt - mit zahlreichen Waffen und Geräten. Zusatzmaterial: Fotos; Bastelanleitungen; Texte; Arbeitsblätter.	15 min f
5563915 4675988	Zahlen und Ziffern A(1-4); 2016 O Die "Null" als Zeichentrickfigur führt in die Welt der Ziffern und Zahlen ein. Sie zeigt, wofür Zahlen verwendet werden und wo sie uns im täglichen Leben begegnen. Ganz besonders natürlich beim Zählen und Rechnen. Was ist der Unterschied zwischen Ziffern und Zahlen? Wozu werden Zahlen verwendet und wie wird gezählt? Zuerst werden die Finger, dann die Strichliste als Hilfsmittel herangezogen. Doch diese additiven Zahlensysteme haben, wie auch die Römischen Zahlen, ihre Schwächen, sodass ein weiteres Zahlensystem eingeführt wird: das Dezimalsystem. Die "Null" stellt die arabischen Ziffern vor und erklärt den Unterschied zu den zuvor gezeigten additiven Zahlensystemen. Die Funktionsweise dieses Stellenwertsystems veranschaulicht sie anhand einer Stellenwerttafel. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter; Kommentartext, Bilder.	17 min f
5563213 4674784	Die Notenschrift A(3-6); 2015 O Annika und ihre Mutter möchten ein Lied singen, das sie schon einmal irgendwo gehört haben. Durch Probieren tasten sie sich so langsam an das heran, was sie noch in Erinnerung haben. Das funktioniert mehr schlecht als recht. Da wäre es ja praktisch, wenn es für die Musik so etwas geben würde wie die Buchstaben und Schrift für die Sprache. Praktischerweise gibt es so etwas schon. Die Notenschrift. Doch was wird benötigt, um eine Melodie abzubilden, also was macht die Melodie aus? Schritt für Schritt werden die einzelnen Elemente der Notenschrift und das Notensystem erklärt und hergeleitet. Zusatzmaterial: 3 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung (PDF) ; Kommentartext (PDF) ; 12 Bilder; Volkslied "Ein Jäger längs dem Weiher ging" Noten mit Text.	16 min f
5562403 4673811	Fühl mal! Soziale Kompetenzen fördern A(2-4); SO; 2015 O Wer kennt das nicht: Man ärgert sich und plötzlich ist es da, dieses Gefühl, das einen die Hände zusammenballen lässt. Gefühle gehören zum Leben, genau wie die Konflikte mit anderen, die sie hervorrufen können. Die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer zu erkennen und die Fähigkeit zu entwickeln, sie in den Griff zu bekommen, sind Ziele der Entdeckungsreise auf der Achterbahn der Gefühle. Zusatzmaterial: Erklärfilme, Audio-Dateien; Bilder; Übungen; Whiteboard-Galerie; Quiz.	26 min f
5561657 4672262	Energie – Was ist das? A(3-5); SO; 2014 O Der Film bietet mit einer Mischung aus Realaufnahmen und Animationen einen anschaulichen Einstieg in das komplexe Thema Energie. So zeigt und erklärt er unterschiedliche Energieformen und anhand verschiedener Beispiele die Umwandlung von einer Energieform in eine andere. Er veranschaulicht, wie die Bewegungsenergie des Windes, die Wasserkraft und die gespeicherte Energie in Nahrungsmitteln und fossilen Energieträgern ihren Ursprung in der Energie der Sonne haben. Es wird aufgezeigt, dass Energie nicht nur für	17 min f

	<p>unseren Körper benötigt wird und um Arbeit verrichten zu können, sondern sie auch auf verschiedene Weise nutzbar gemacht werden kann. Zusatzmaterial: Module; Kommentartext; Arbeitsblätter: 10. Module.</p>	
5559749 4668258	<p>Müllvermeidung <i>Was kann man tun?</i> A(3-4); SO; J(8-10); 2012 O Die Wissensreporter Joey Grit Winkler und Fero Andersen starten das Experiment 24 Stunden lang keinen Müll zu produzieren. Was können die beiden eigentlich noch essen? Wo können sie einkaufen? Und wie vermeiden sie es, mit Werbeprospekten und Verpackungsmaterial überschwemmt zu werden? Das Experiment zeigt, welchen Abfall wir tagtäglich produzieren und mit welchen Tricks wir unseren persönlichen Müllberg schrumpfen lassen können. Auch bekommen die Zuschauer Antworten auf folgende Fragen: Lohnt es sich, Flaschen nach Farben zu trennen? Landet der sorgfältig getrennte Müll am Ende doch in der Müllverbrennungsanlage? Welche Trendsportart verbirgt sich hinter dem Begriff "Dumpster Diving", und wie kann man aus dem Datenmüll auf zerkratzten CDs und magnetisierten Festplatten wieder die ursprünglichen Informationen zurückgewinnen? Zusatzmaterial ROM- Teil: Arbeitsblätter; Interaktive Arbeitsblätter.</p>	42 min f
5558928 4667669	<p>Grundwasser <i>Schatz unter unseren Füßen</i> A(4-9); SO; 2012 O Wenn der Wasserhahn aufgedreht wird, sprudelt es heraus: Trinkwasser – klar und sauber. Es ist das wichtigste Lebensmittel und kann durch nichts ersetzt werden. Im Schnitt verbraucht jeder Einwohner Deutschlands 125 Liter jeden Tag! Aber woher kommt das Trinkwasser? Ein Drittel des Trinkwassers in Deutschland stammt aus Flüssen und Seen. In Gebirgen lassen sich Flüsse gut aufstauen und die Stauseen als Trinkwasserspeicher nutzen. In regenreichen Zeiten, wenn genügend Wasser auf die Erde fällt, versickert es und gelangt infolge der Schwerkraft in große Tiefen. Dort sammelt es sich und fließt als Grundwasser in den Hohlräumen der Erdrinde entlang. Ganze Ökosysteme sind auf Grundwasser angewiesen. Tritt Grundwasser natürlicherweise von allein an die Oberfläche, entstehen Quellen. In den Quellen Mitteleuropas leben rund 1. 500 verschiedene Tierarten. Der Film gibt einen Überblick über den Schatz unter unseren Füßen. Wir erhalten Einblicke in die Tierwelt des Grundwassers und lernen einige Lebewesen, die verborgen im Grundwasser leben, kennen. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter; Testaufgaben; Ergänzende Unterrichtsmaterialien; Interaktive Arbeitsblätter.</p>	18 min f
5550655 4655730	<p>Wasser – Umwelt A(3-4); SO; 2006 O Der Film gibt einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Lebens und Wasser. In einfacher und für Grundschulkinder verständlicher Weise stellt der Film die Bedeutung des Wassers für das Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen dar. Er setzt sich mit folgenden Schwerpunkten zum Thema Wasser auseinander: Wasser ist überall (Vorkommen und Nutzen), Trinkwasser (Weg des Wassers, Funktion des Wasserwerks, Wasserverbrauch), Abwasser (Wasserverschmutzung, Funktion einer Kläranlage, Reinigung verschmutzten Wassers), Wasserkreislauf in der Natur (Grundwasser, Verdunstung, Wolkenbildung, Niederschlag, Versickerung), Zustandsformen des Wassers (Übergänge zwischen den Zustandsformen, einfache Experimente, Vorhandensein in der Natur), Eigenschaften des Wassers (Kinder erfahren, was Wasser alles kann, Wasseranteil in den Lebewesen und Pflanzen, Wasser als Nahrungsmittel).</p>	25 min f
5558684 4667158	<p>Die innere Uhr <i>... bestimmt unser Leben</i> A(1-4); 2011 O Der Faktor Zeit bestimmt unser gesamtes Leben. Manchmal scheint sie dabei still zu stehen und manchmal scheint sie nur so zu rennen. Zeit ist zwar eine physikalische Größe, die sich durch Uhren bis auf Millisekunden messen lässt. Das tatsächliche Zeitempfinden ist aber bei jedem Menschen individuell unterschiedlich. Woran liegt es, dass dem Einen eine Stunde ewig lang vorkommt, der Andere aber das Gefühl hat, es sei nur ein Augenblick vergangen? Was ist mir unserem Zeitgefühl los? Was bedeutet Zeit überhaupt? Eine der größten Herausforderungen im Alltag ist gelungenes Zeitmanagement. Deshalb blüht auch der Markt an Ratgebern, Tipps und Tricks jeglicher Art, wie wir uns unsere Zeit am Geschicktesten einteilen.</p>	45 min f
5558716 4667255	<p>Igel <i>Ein stacheliger Insektenfresser</i> A(1-4); SO; 2011 O Bis zu 8000 Stacheln trägt er auf dem Rücken, dabei wird er höchstens 30 cm lang. Trotzdem kann er sich sehr gut gegen seine Feinde behaupten. Denn dieser Insektenfresser kann sich einrollen. Obwohl der Igel ein Wildtier ist, lebt er heutzutage gern in der Nähe von Menschen. Mit einfachen Erläuterungen und schönen Filmaufnahmen lernen die Kinder das arttypische Verhalten, die Charakteristika aber auch die Gefährdung unseres heimischen Braunbrustigels kennen. Nachts wird der Igel auf seinen Streifzügen nach Nahrung</p>	23 min f

	begleitet, tagsüber sieht man ihn fest in seinem Versteck schlummern und wenn die Paarungszeit vorüber ist, werden sechs verwaiste Igelkinder auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter begleitet. Die Themenschwerpunkte sind Lebensraum und Verbreitung, Merkmale, Verhalten im Jahreslauf, Nahrung, Fortpflanzung sowie Schutz und Gefährdung. Zusatzmaterial: Interaktive Arbeitsblätter; umfangreiches Begleit- und Unterrichtsmaterial.	
5553370 4663486	<u>Durchblick</u> Der Froschkönig A(1-4); SO; J(8-12); 2008 O Die schöne Prinzessin Sophie, soll nach dem Willen ihres Vaters einen reichen Prinzen heiraten, der das marode Königreich retten soll. In ihrer Not will sie die goldene Kugel ihrer verstorbenen Mutter befragen, doch die fällt in einen Brunnen. Ein Frosch bietet ihr Hilfe an, wenn ihm Zugang zu Tisch und Zimmer der Prinzessin gewährt werden. Zusatzmaterial: Bildergalerie; Umfangreiches Begleitmaterial mit Bastelvorschlägen, Storyboard, Rätsel, Medientipps, Unterrichtsvorschläge u. v. m.	60 min f
5553372 4663488	<u>Durchblick</u> Das tapfere Schneiderlein A(1-4); SO; J(6-10); 2008 O Der lebensfrohe, selbstbewusste Schneider David, der sieben Fliegen auf einen Streich getötet hat, legt dies als Heldentat aus, die seine Umwelt zwangsläufig falsch versteht, sodass er immer wieder mit scheinbar unlösbaren Aufgaben konfrontiert wird, die er aber durch Witz und Klugheit mit Bravour meistert. So gewinnt er trotz mancher Intrige am Königshof das Herz der schönen Prinzessin. Zusatzmaterial: Bildergalerie; Bastelvorschläge; Storyboard; Rätsel; Medientipps; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Das tapfere Schneiderlein als Scherenschnittfilm.	59 min f
5553373 4663489	<u>Durchblick</u> Tischlein deck dich A(1-4); SO; J(8-12); 2008 O Nachdem Max in der Ferne das Schneiderhandwerk erlernt hat, macht er sich als aufrechter junger Mann, beschenkt mit dem "Knüppel aus dem Sack", auf den Heimweg und trifft seine bei den älteren Brüder, die in der Fremde Lehren als Müller und Tischler machten und ebenfalls beschenkt wurden. Als sie von einem habgierigen Wirtsleute- Paar bestohlen werden, kommt der magische Knüppel zum Einsatz. Zusatzmaterial: Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Bastelvorschläge; Storyboard; Rätsel; Medientipps.	57 min f
5561500 4663487	<u>Durchblick</u> König Drosselbart A(1-4); SO; J(6-10); 2008 O Erzählt wird die Geschichte von der stolzen und hochmütigen Prinzessin Isabella von Geranien, deren Vater sie vermählen möchte. Doch an jedem Anwärter hat sie etwas auszusetzen. Sogar den edlen Richard von Begonien weist sie zurück und verspottet ihn als "König Drosselbart". Der König ist so verärgert, dass er seine Tochter mit dem erstbesten Spielmann vermählt und aus dem Schloss jagt. Gedemütigt muss die Schöne von nun an in einer kleinen Hütte leben und Geld verdienen, um nicht zu verhungern. Doch Isabellas bettelarmer Ehemann ist nicht der, für den sie ihn hält. Im Kostüm des einfachen Spielmanns möchte Richard seiner Auserwählten den Hochmut austreiben. Zusatzmaterial: Bildergalerie; Umfangreiches Begleitmaterial mit Bastelvorschlägen, Storyboard, Rätsel, Medientipps, Unterrichtsvorschläge u. v. m.	60 min f
5552802 4662225	Müll <i>Trennen – Entsorgen – Recyceln</i> A(1-4); SO; 2009 O Der Inhalt des Filmes bezieht sich auf die Entstehung und die Beseitigung des Hausmülls. Er veranschaulicht, welche verschiedenen Müllarten es gibt, wie sie entsorgt werden und wie viele wiederverwertbare Materialien im Hausmüll enthalten sind. Recycling und der Kreislauf der Wertstoffe werden dargestellt. Es wird darauf eingegangen, wie aus altem Glas wieder neue Glasflaschen und aus alten Zeitungen wieder neue Papierrollen entstehen. Auch der Weg des Biomülls vom Kompost zur Blumenerde wird erläutert. Der Film zeigt ebenso den Ablauf bei der Müllverbrennung und wie eine moderne Deponie beschaffen ist.	29 min f
5551759	Verkehrserziehung <i>Wie bewege ich mich im Verkehr?</i> A(1-4); SO; 2009 O Das richtige Verhalten im Straßenverkehr ist für Kinder äußerst schwierig. Sie sind sich der Gefahren nicht bewusst. Doch wie kann man die Kinder sensibilisieren, ohne sie zu verängstigen? Wie kann man die Selbstständigkeit im Straßenverkehr fördern, ohne die Kinder zu gefährden? Das Vorfahrtsschild „Schildi“ führt die Kinder durch den Straßenverkehr. Es beschreibt das richtige Überqueren einer Fahrbahn, zeigt die Gefahren während des Spielens an einer Straße und das richtige Verhalten während des Mitfahrens im Auto. Auch die richtige Kleidung im Dunkeln, das verkehrssichere Fahrrad und die wichtigsten Verkehrsregeln werden im Film erörtert. „Schildi“ stellt gezielte Fragen, um die Kinder aktiv mit in das Geschehen	22 min f

	einzubeziehen. Zusatzmaterial ROM-Ebene: Ideen zur praktischen Umsetzung, Spiele, Lieder, Bewegungsspiele und Malblätter, Arbeitsblätter.	
5551747	<u>Grundschule</u> Deine Zähne - Aufbau und Pflege A(2-6); SO; 2008 O SCHWERPUNKTE: MUNDHÖHLE (Bestandteile, Lebensraum von Bakterien, Aufgabe des Speichels). GEBISS (Zahnarten und ihre Eigenschaften und Funktion, äußerer Aufbau, Milchgebiss, Zahnwechsel, Dauergebiss). ZAHNAUFBAU (Innerer Zahnaufbau, Milchzahn als Platzhalter, Zucker als Feind der Zähne, Karies, Ernährung) ZAHNPFLEGE (Hilfsmittel beim Zähneputzen, Putztechnik). ZAHNARZT (Besichtigung einer Zahnarztpraxis, Zahnbehandlung).	18 min f
4658293 5552170	Unsere Zähne <i>Wie halten wir sie gesund?</i> A(1-4); SO; J(6-10) 2008 N Der Film zeigt die wichtigsten Pflegemaßnahmen, die notwendig sind, um Karies und Parodontitis vorzubeugen. Dazu auch eine gesunde Ernährung mit viel Obst und Gemüse gehört, machen Szenen aus einem Kindergarten deutlich. In einer Trickdarstellung wird die Entwicklung vom Milchgebiss zum Erwachsenengebiss wie auch der des Erwachsenengebiss veranschaulicht und der Aufbau erklärt. An einem großen Modell führt ein Zahnarzt den Kindern vor, wie man die Zähne richtig putzt (Deutschland, 2001). Zusatzmaterial ROM-Teil: Texte; Schaubilder; Fotos; Arbeitsblätter.	15 min f
5551749 4658329	Sicher im Straßenverkehr <i>Kinder als Verkehrsteilnehmer</i> A(1-6); SO; 2008 O Die DVD informiert, dass Kinder im Straßenverkehr besonderen Gefahren ausgesetzt sind und will deutlich machen, dass gerade Grundschulkindern mit einer Menge neuer und schwieriger Situationen konfrontiert werden. Der Film greift folgende Bereiche zum Thema Verkehrserziehung auf: Fußgänger im Straßenverkehr; Sehen und Gesehen werden; Mitfahren im Auto; Fahrrad als Verkehrsmittel; der tote Winkel; das verkehrssichere Fahrrad; Verkehrszeichen und -regeln; das Linksabbiegen und die Radfahrprüfung. Zusatzmaterial ROM-Teil: Sprechertexte; Arbeitsmaterialien; Bildungsstandard; Lehrpläne; Mediendidaktik; Links und Hinweise.	25 min f
5500566 4602310	<u>Willi will's wissen</u> In der Wetterstation A(3-4); SO; 2006 O Zu Grunde liegt die Folge "Wer weiß, wie's Wetter wird". Willi will wissen, wie das Wetter wird. Wie kann man Wetter überhaupt vorhersagen? Auf der Bergwetterstation in Hohenpeißenberg erklärt ein Diplom-Meteorologe Willi einige Grundlagen der Wetterforschung: den Himmel beobachten, Windgeschwindigkeit und Bodentemperatur messen, die Niederschlagsmenge ermitteln. Sogar vom Weltraum aus kann man das Wetter beobachten. Die Mediensammlung unterteilt den zu Grunde liegenden Film in Sequenzen mit Informationseinheiten, die im Unterricht betrachtet, besprochen und vertieft werden können. Die zu den Sequenzen aufrufbaren Fragestellungen helfen bei der unterrichtlichen und individuellen Erarbeitung der Wissenssegmente. Des Weiteren sind umfangreiche Unterrichtsmaterialien enthalten.	24 min f
5500570 4602316	<u>Willi will's wissen</u> Auf der Ritterburg A(1-4); J(6-10); 2006 O Heute geht es mit Willi in die Welt der mittelalterlichen Burgen. Er zieht sich dafür sogar eine Rüstung an! Eine richtig gut erhaltene Burg ist die 800 Jahre alte Churburg in Südtirol. Mit dem Kastellan untersucht Willi das mächtige Burgtor, das Verlies und den Bergfried, in dem sich die Burgbewohner bei einem Angriff als letzte Zuflucht zurückzogen. Und auch den Burgherrn, Johannes Graf Trapp, lernt Willi kennen. Im Lager einer Gruppe von "Ritterfans" bekommt Willi eine Ahnung davon, wie heftig es zugeht, wenn die Ritter Ernst machen. Ein Burgenfachmann beantwortet Willis Fragen. Die DVD beinhaltet den Film "Willi will's wissen: Wie kam der Ritter in die Rüstung?" als ganzen sowie in Sequenzen unterteilt und gibt mit Spielen und Arbeitsblättern vielfältige Anregungen zur Erschließung des Themenkreises im Unterricht und zu Hause.	42 min f
5532601 4632601	<u>Willi will's wissen</u> Verliebt, verlobt, verheiratet! A(4-6); J(10-12); 2008 O Heute begibt sich Willi auf die Suche nach den Geheimnissen der Liebe. Als Erstes schaut der Reporter in Eutin in Schleswig-Holstein vorbei. Dort steht die Bräutigamseiche, ein über 500 Jahre alter Baum, der lange	25 min f

	Zeit der einzige der Welt mit eigener Postanschrift war. Der Baum ist eine Art öffentlicher Briefkasten. Wer an die Bräutigamseiche schreibt, sucht einen Partner oder eine Partnerin. Verlieben kann man sich bereits, wenn man jung ist. Liebe spürt man auch körperlich. Das Herz klopft, wenn der geliebte Mensch da ist oder tut weh, wenn man Liebeskummer hat. Rezepte gegen Liebeskummer lässt sich Willi von einer Psychosomatikerin erklären. Damit man schon früh weiß, was es mit der Liebe auf sich hat, ist Sebastian Kempf von Pro Familia in Sachen Aufklärung in Schulen unterwegs. Willi begleitet ihn in die 4. Klasse einer Grundschule. Und am Ende des Films darf Willi noch bei einer Trauung dabei sein.	
5531002 4632439	<u>Willi will's wissen</u> Wie viel Power hat der Bauer? A(1-4); J(6-10); 2002 O Wie melkt man eigentlich eine Kuh? Das und alles, was sonst noch auf einem Bauernhof passiert, will Willi herausfinden. Dafür muss er früh aufstehen. Zusammen mit Bauer Anderl aus Forstinning lässt er dessen Hühner raus auf die Wiese, sammelt Eier ein und entlässt die Gänseschar aus dem Stall. Eines der Schafe hat sich mit dem Kopf im Weidezaun verheddert und muss schnell befreit werden. Das Besondere an Anderls Hof: Anderl ist Biobauer mit eigenem Hofladen, und er betreibt eine Mühle – selbstverständlich erklärt er Willi ganz genau, wie das Mehl produziert wird. Auf dem Nachbarhof erlebt Willi, wie die Kühe in einem Milchstand gemolken werden. Anschließend hilft er der Bäuerin Inge beim Käsen. Und schon ist es Zeit, mit aufs Feld zu fahren, um das Biogemüse zu ernten, das in Anderls Laden verkauft wird. Zum Abendessen mit Anderls Familie kommen lauter selbst erzeugte Leckereien auf den Tisch.	25 min f
5531010 4632446	<u>Willi will's wissen</u> Wer rennt, wenn's brennt? A(1-4); J(6-10); 2003 O Heute ist Willi bei der Feuerwehr. Er lernt das HLF – das Hilfeleistungslöschfahrzeug kennen und erfährt, wie man die Schläuche reinigt und auf die Dichtigkeit prüft. Er nimmt an einer Alarmübung teil, hilft einen Zimmerbrand zu löschen und darf auch mit in die Brandsimulationsanlage, wo echtes Feuer lodert. Schließlich erfährt Willi noch, dass die Feuerwehr nicht nur bei Bränden im Einsatz ist, sondern auch bei Unfällen, Gasexplosionen oder Umweltkatastrophen.	25 min f
5550654 4655721	Es brennt! <i>Feuer und Feuerwehr</i> A(3-4); SO; 2006 O Informiert wird über die Geschichte des Feuers und der Feuerwehr. Der Beruf Feuerwehrmann/-frau wird anschaulich mit seinen Aufgaben und Arbeitsgeräten vorgestellt. Das Thema Notruf spielt eine zentrale Rolle. Zum Thema Sicherheitserziehung wird der Feuerwehreinsatz gezeigt, Brandursachen besprochen und Feuer löschen geübt. Das Verhalten im Brandfalle (Alarm, Probealarm, Fluchtweg, Notruf, Feuermelder, Feuerlöscher) und erste Hilfemaßnahmen bei Verbrennungen werden dargestellt. Es gibt nicht nur Feuerwehrwagen, sondern auch die Feuerwehr auf dem Wasser, an Land oder in der Luft. Ebenfalls enthalten ist ein Exkurs zur Jugendfeuerwehr. Zusatzmaterial ROM-Teil: Sprechertexte; Arbeitsmaterialien; Bildungsstandards; Lehrpläne; Mediendidaktik; Links und Hinweise.	30 min f
5510488 4610488	<u>Willi will's wissen</u> Alle Wege führen nach Rom A(1-4); J(6-10); 2005 O Willi interessiert sich diesmal für die Römer, die auch in Süddeutschland ihre Spuren hinterlassen haben. Im Altmühltal erfährt er, wie römische Soldaten ihre eroberten Gebiete gegen die Germanen mit einem Grenzwall sicherten. In der Nähe von Ingolstadt ist Willi dabei, wie Archäologen ein römisches Hofgut ausgraben. Dann geht's mit einer Quadriga zu den Überresten eines römischen Bauernhofs, der originalgetreu nachgebaut wurde. Zum Schluss darf Willi bei einer Probefahrt in einem römischen Kriegsschiff dabei sein, das Studenten der Universität Regensburg nachgebaut haben.	25 min f
5510582 4610582	<u>Willi will's wissen</u> Wie kommt die Schoko in den Laden? A(1-4); J(6-10); 2007 O Willi isst gerne Schokolade, aber wo kommt sie eigentlich her? In den heißen Ländern rund um den Äquator wächst der Kakaobaum. Die Bohnen dieses Baums werden geerntet und auf Containerschiffen nach Europa verschickt. In einer Schokoladenfabrik erfährt Willi, wie aus den Bohnen und anderen Rohstoffen Schokolade und Pralinen hergestellt werden. Willi bekommt dort als Überraschung sogar köstliche kleine Schokoladetafeln, die seinen Namen tragen. Trotzdem: Iss lieber nicht zuviel davon, Willi!	25 min f
5510630 4610630	<u>Willi will's wissen</u> Wer hört mit den Augen? A(2-4); 2009 O Willi geht es heute um Menschen, die nichts oder nur sehr wenig hören können. Bei seiner ersten Station, der Samuel- Heinicke- Realschule in München, trifft er Schüler einer 6. Klasse, die mit Hilfe von Hörgeräten noch	

	<p>ein bisschen hören und deshalb auch recht gut sprechen. Der Unterricht findet in Lautsprache und Gebärdensprache statt und ist so fröhlich wie in jeder anderen Schule. Willi möchte wissen, wie die Kinder ihre andersartige Wahrnehmung erfahren und wie sie damit zurechtkommen. Wie sieht ein Ohr eigentlich innen drin aus und wie funktioniert es? Das erfährt Willi bei einer Hörgeräte- Akustikerin, wo auch seine eigenen Ohren untersucht werden. Bei Vorbereitungen zur TV- Sendereihe "Sehen statt hören", kann er dann beobachten, wie eine Sendung für gehörlose Zuschauer in Gebärdensprache moderiert wird. Nach welchen Regeln die Gebärdensprache funktioniert, darum geht es anschließend in einer Gebärdensprachschule. Willi ist erstaunt, dass alle Kursteilnehmer gut hören können: wieso sind sie hier? Sie wollen die Gebärdensprache lernen, um ihre Freunde, die sich mit Gebärden verständigen, besser verstehen zu können. Das möchte auch Willi! Doch die wichtigste Regel ist für ihn am schwersten zu befolgen: Nichts sagen! Mit den Händen und dem Gesicht sprechen, mit den Augen hören! Auf der DVD finden sich auch Arbeitsmaterialien und Anregungen zum Unterrichtseinsatz.</p>	
5510635 4610635	<p><u>Willi will's wissen</u> Wo schießen Pilze aus dem Boden? A(1-4); 2010 O</p> <p>Wo kann man Pilze finden? Wie sammelt man sie? Welche Pilze kann man essen? Und was ist das eigentlich, ein Pilz? Das will Willi herausfinden. Manche Pilze werden als Lebensmittel gezüchtet. Nach einem Streifzug durch den Wald mit einem Pilzexperten besucht Willi eine Champignonzucht. Unseren feinsten Pilz kann man leider nicht züchten: Trüffel entdeckt man z. B. mit Hilfe von "findigen" Schweinen oder Hunden. Ob Willi mit einem Trüffelhund Erfolg hat?</p>	25 min
5510638 4610638	<p><u>Willi will's wissen</u> Alles cool in Istanbul <i>Megacity, Moschee und Meer</i> A(2-4); 2010 O</p> <p>Willi in der Weltstadt Istanbul, in der Europa und Asien sich treffen. Lustig, bunt und hektisch geht es zu, auf dem Bazar, auf dem Schiff, mit dem Willi über die Grenze der Kontinente fährt, bei den Dönerständen, bei den "fliegenden Teppichen". Doch Willi lernt auch vieles: über Istanbuls berühmte Moscheen, darüber, wie Muslime ihre Religion ausüben, über die Geschichte Istanbuls und über das Alltagsleben türkischer Familien.</p>	25 min f
4675193 5563413	<p>Rana – Ein langer Weg in die Zukunft A(4-5); SO 2015 N</p> <p>Rana ist vor einigen Monaten aus Syrien geflohen. Sie hat Krieg und Flucht erlebt und versucht nun als Flüchtlingskind in einer fremden Kultur, mit den ersten Kenntnissen einer anderen Sprache Fuß zu fassen und in der neuen Klasse Freunde zu finden. Langsam öffnet sie sich und erzählt über ihr neues Leben in Deutschland und ihre Fluchtgeschichte. Plus Begleitmaterial</p>	11 min f
4674767 5563205	<p>Alles neu! <i>Ein Flüchtlingskind kommt an</i> A(3-13); SO; J(10-18) 2013 N</p> <p>Tanans (8) dachte immer: Die Weißen malen sich weiß an. Jetzt ist er mitten unter ihnen und wohnt zum ersten Mal in einem Haus mit viel Platz. Tanans' Weg führte von einem Flüchtlingslager in Uganda in die Niederlande. Mit großen Augen erkundet er seine neue Heimat und hört, wie die Menschen sprechen. Ihre Sprache klingt eigenartig. Wird das Leben nun endlich gut? Und was heißt auf Niederländisch "Meine Eltern leben nicht mehr?" Zusatzmaterial: Kurzbeschreibung; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Tipps; Hinweise; Interview mit der Regisseurin; 4 Arbeitsblätter; Fragekarten; Bilder; Hintergrundinformationen; Internet-Links.</p>	20 min f
4674887 5563376	<p><u>Interaktives Bilderbuchkino</u> Akim rennt A(1-4); SO; J(6-10) 2015 N</p> <p>In Akims Dorf herrscht Krieg. Auf der Flucht wird Akim von seiner Familie getrennt. Eine unbekannte Frau nimmt sich des Jungen an. Dann aber kommen Soldaten und machen ihn zu ihrem Gefangenen. Irgendwann kann Akim fliehen: Er rennt und rennt. Irgendwann erreicht er das Flüchtlingslager auf der anderen Seite des Flusses. Und dort passiert ein großes Wunder: Er findet seine Mutter.</p>	6 min sw
4675880 5563879	<p>Wenn man kein Geld hat, ist man nicht fröhlich <i>Kinderarmut in Deutschland</i> A(1-6) 2016 N</p> <p>In jeweils einem Kurzspielfilm und einem Animationsfilm sowie einer Sachgeschichte wird das Thema Kinderarmut von verschiedenen Seiten aus beleuchtet (Spezial-Maus). Zusatzmaterial: Bilder; 5 Audio-Dateien; Einführung ins Thema; 20 Unterrichtsmaterialien; 25 Infobögen; 25 Schüler-Arbeitsblätter; Vorschläge für den Unterricht; Medien-Tipps und Links.</p>	25 min f
		43 min f

4675889 5563880	<p>Kinder in Thailand <i>Welt und Verantwortung – Not und Gerechtigkeit</i> A(3-4); SO; J(8-10) 2016</p> <p>Yaem, First und Vanith haben eins gemeinsam. Sie sind ungefähr gleich alt und leben in Thailand, in der Hauptstadt Bangkok. Damit hören die Gemeinsamkeiten aber auch schon auf, denn ihr soziales Umfeld, in dem sie aufwachsen, ist sehr unterschiedlich. Wir begleiten sie für einen Tag. Yaem wohnt im Haus ihrer Tante Somsai, in einem Armenviertel Bangkoks. Ihr Tagesablauf ist von Arbeit und Pflichten geprägt: Schule, Arbeit im Haushalt und im Laden ihrer Tante. Freizeit hat sie kaum. First lebt mit ihrer Familie in einem anderen Slumgebiet unter einem Highway. Der Lärm ist unerträglich. Nach der Schule hilft sie der Mutter bei der Zubereitung von Süßigkeiten, die First gemeinsam mit ihrer Freundin in einem anderen Armenviertel verkauft. Vanith wohnt mit seinen Eltern im vornehmen Stadtviertel Huai Kwang. Als einziges Kind der Familie besucht er eine Privatschule und wird, genau wie seine Eltern, einmal in den USA studieren. In seiner Freizeit stehen ihm Internet und iPod zur Verfügung, er kann aber auch aus einem umfangreichen Sortiment an Spielsachen auswählen. Zusatzmaterial: Interaktives Thailand-Lexikon; Arbeitsblätter (PDF); Arbeitsblätter interaktiv; Lösungsblätter</p>	
4675918 5563894	<p>Ente gut! <i>Mädchen allein zu Haus</i> A(3-6); J(8-12) 2016</p> <p>Die elfjährige Linh und ihre kleine Schwester Tien sind plötzlich auf sich allein gestellt, als ihre Mutter nach Vietnam muss, um sich um die kranke Oma zu kümmern. Doch das darf niemand erfahren - vor allem nicht das Jugendamt. Linh ist jetzt nicht nur für Tien verantwortlich, sondern muss sich neben der Schule auch um den Haushalt und den vietnamesischen Imbiss ihrer Mutter kümmern. Doch die selbsternannte Spionin Pauline aus dem Wohnblock gegenüber entdeckt das Geheimnis und droht, die beiden Mädchen zu verraten, wenn sie nicht an deren Leben ohne Erwachsene teilhaben darf. Aus der anfänglichen Erpressung wächst aber bald eine Freundschaft, die jedoch immer wieder auf die Probe gestellt wird. Denn auch die Polizei und Frau Trost vom Jugendamt sind nah dran, hinter das Geheimnis zu kommen. Zusatzmaterial: Didaktische Materialien.</p>	92 min f
4672431 5561756	<p>Nur ein bisschen E(4-6); A(1-2); SO; J(6-8) 2011 N</p> <p>Es ist der erste warme Frühlingstag. Das kleine Schweinchen macht sich auf den Weg zum See, um dort zu baden. Unterwegs trifft es viele Tiere, die alle traurig sind, weil niemand mit ihnen spielt. Sie sehen nämlich ein bisschen anders aus als ihre Artgenossen. Das Schweinchen findet sie dennoch alle prima, und so gehen sie gemeinsam weiter. Kurz vor dem Ziel begegnen sie einer Kröte, die Wünsche erfüllen kann. Doch das hat seine Tücken. Zusatzmaterial: Kurzbeschreibung; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Arbeitsblätter in Schülerfassung; Bilder; Ausmalvorlagen.</p>	9 min f
4670150 5560651	<p>Macropolis A(1-4); SO; J(6-10) 2012 N</p> <p>Zwei fehlerhaft produzierte Puppen entkommen der Entsorgung in der Spielzeugfabrik. Sie wollen unbedingt den Lieferwagen erreichen, der sie in die Spielwarengeschäfte bringt. Nach einer anstrengenden Verfolgungsjagd stehen sie selbst vor einem solchen Laden und klettern ins Schaufenster. Dort werden Sie von einem kleinen Jungen entdeckt und sofort ins Herz geschlossen. Er ist nämlich Pirat – da sind der Hund mit dem Holzbein und die einäugige Katze mit der schwarzen Augenklappe viel interessantere Begleiter als all die anderen Puppen, die alle perfekt und gleich aussehen. Zusatzmaterial: Kurzbeschreibung; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Inhaltsangabe; Zur Gestaltung des Films; Tipps und Hinweise für Multiplikatoren; 4 Arbeitsblätter; Bilder.</p>	8 min f
4670151 5560652	<p>Augen für alles A(1-6); SO; J(6-10) 2013 N</p> <p>Mathieu ist blind und hat geheime Fähigkeiten: Er kann im Dunkeln sehen! Seine Augen sind in seinen Ohren versteckt, in seinen Fingerspitzen, seinen Zehen, ja sogar in seinen Nasenlöchern. Seinen scharfen Sinnen entgeht nichts. Mathieu ist ein hervorragender Detektiv. Seine Mission für den Tag: Herausfinden, was seine Eltern ihm zum Geburtstag schenken werden. Zielstrebig und unbeirrbar macht er sich auf die Suche und führt Sehende dabei durch den Alltag eines Blinden. (Kanada, 2011) Zusatzmaterial: Kurzbeschreibung; Einsatzmöglichkeiten in Schule und Kinder- und Jugendarbeit; Inhaltsangabe; Gestaltung; Tipps und Hinweise für Multiplikatoren; Arbeitsblätter; Bilder; Materialsammlung; Pre-Viewing Activities; While-Viewing Activities; Post-Viewing Activities; Film Projects (Daumenkino, Handyfilm); Dialogliste Englisch; Text Phantasiereise; Literaturliste; Quellen.</p>	15 min sw
4666275 5558415	<p>Eisfischen A(1-6); SO; J(6-12) 2009 N</p> <p>Ein frecher Pinguin gibt damit an, dass er die dicksten Fische fängt. Außerdem klaut er den anderen ihre Beute. Das nervt besonders den Seehund und den Eisbären. Doch sie wissen sich zu wehren. Zusatzmaterial: Bilder. ROM-Teil: Tipps für Multiplikatoren; 5 Arbeitsblätter.</p>	6 min f

4611162 5511162	<p>Wie funktioniert mein Körper? Jungen und Mädchen A(3-4); SO 2015 N</p> <p>Am Beginn der Pubertät entstehen für Jungen und Mädchen Unsicherheiten, wie sie mit den Veränderungen des eigenen Körpers umgehen sollen. Gleichzeitig tauchen viele Fragen auf, wohin diese Veränderungen führen. Aufgrund der medialen Präsenz von Sexualität ist es besonders wichtig, die eigene körperliche Entwicklung positiv einordnen zu können. Die vorliegende Produktion vermittelt das Thema Pubertät zielgruppengerecht mit Protagonisten im Grundschulalter, einer auflockernden Rahmenhandlung und Animationen. Arbeitsblätter zum Film, Bilder und Grafiken zu den Geschlechtsmerkmalen und ein optional verwendbarer Zusatzclip zur Befruchtung runden die Produktion ergänzend ab.</p>	13 min f
4650525	<p>Renschwein Rudi Rüssel A(2-7); J(6-14); 1995 N</p> <p>Papa Gützkow ist ein entschiedener Gegner von Haustieren. Als seine Kinder jedoch bei einer Tombola ein Hausschwein gewinnen, ist er machtlos: Das Ferkel wird Rudi Rüssel getauft und in die fünfköpfige Familie aufgenommen. Doch der garstige Vermieter Buselmeier will Rudi nicht dulden und die ganze Familie steht auf der Straße. Erst als der Vater Platzwart bei einem Fußballverein wird, scheint eine Lösung in Sicht. Rudi entwickelt erstaunliche Fähigkeiten als Renschwein...</p>	97 min f
4658293 5552170	<p>Unsere Zähne <i>Wie halten wir sie gesund?</i> A(1-4); SO; J(6-10) 2008 N</p> <p>Der Film zeigt die wichtigsten Pflegemaßnahmen, die notwendig sind, um Karies und Parodontitis vorzubeugen. Dass dazu auch eine gesunde Ernährung mit viel Obst und Gemüse gehört, machen Szenen aus einem Kindergarten deutlich. In einer Trickdarstellung wird die Entwicklung vom Milchgebiss zum Erwachsenengebiss wie auch der des Erwachsenengebiss veranschaulicht und der Aufbau erklärt. An einem großen Modell führt ein Zahnarzt den Kindern vor, wie man die Zähne richtig putzt (Deutschland, 2001). Zusatzmaterial ROM-Teil: Texte; Schaubilder; Fotos; Arbeitsblätter.</p>	15 min f
5500256	<p><u>Willi will's wissen</u> Was ist ohne Obdach los? A(1-4); E(6); J(6-10) 2004 O</p> <p>Obdachlosigkeit ist ein gesellschaftliches Problem, das auch Kinder beobachten können. Willi traut sich zu fragen, wie Menschen ohne Wohnung leben, wie sie obdachlos geworden sind und welche Perspektiven sie sehen. Doch er fragt nicht nur, sondern teilt auch für kurze Zeit das harte Leben auf der Straße. Auf diese Weise baut der Film Berührungspunkte ab und spricht die soziale Verantwortung des Zuschauers an.</p>	26 min f
5500524	<p>Amsel, Drossel, Fink und Star – Einheimische Singvögel A(2-8) 2007 O</p> <p>Neben der Monografie des Rotkehlchens, die auch in Sequenzen vorliegt, lernen die Schüler acht weitere Singvogelarten in Filmsequenzen, Realbildern und Tondokumenten kennen (Amsel, Wacholderdrossel, Kernbeißer, Dompfaff, Star, Kohlmeise, Blaumeise und Haussperling). Die Animation einer "Vogeluhr" zeigt eine Form der zeitlichen ökologischen Nische und bietet die Gelegenheit, die Gesänge von dreizehn Singvogelarten spielerisch zu lernen und wiederzuerkennen.</p> <p>Moving menus, die zu weiteren Filmsequenzen führen, visualisieren die Vernetzung und die Bedeutung dieser "Allerweltsvögel" in ihrem Ökosystem. Bilder, Grafiken und eine Sequenz zeigen einige auf dem Schulgelände oder im eigenen Garten realisierbare Maßnahmen zum Vogelschutz (Benjeshecke, Vogeltränke, Nisthilfen). Steckbriefe, Arbeitsblätter und Realbilder sind Teil der umfangreichen Arbeitsmaterialien im ROM-Teil der DVD.</p>	33 min f
5500601	<p>Der Igel A(2-8) 2007 O</p> <p>Die stacheligen Gesellen sind allseits bekannt und beliebt und trotzdem in der heutigen Kulturlandschaft vielen Gefahren ausgesetzt. Darum enthält diese Didaktische FWU-DVD neben dem FWU-Klassiker "Der Igel" (4602441), der Verhalten und Lebensweise der Igel behandelt, ergänzendes neues Filmmaterial, das schwerpunktmäßig die Gefährdung und mögliche Hilfs- und Schutzmaßnahmen darstellt. Der ROM-Teil bietet weiteres Arbeitsmaterial zur Verwendung im Unterricht.</p>	46 min f
5500677	<p>Der Regenwurm – Kleintiere im Boden A(4-8) 2008 O</p> <p>Regenwürmer sind bei der Behandlung des Themas "Bodenbiologie" von zentraler Bedeutung. Sie tragen erheblich zur Zersetzung des Laubes und zur Bildung von Humus bei. Die Funktion des Regenwurms als Bodenverbesserer wird im Hauptfilm (FWU-Produktion 42 00265) eindrucksvoll gezeigt. Die außergewöhnlichen Aufnahmen geben Einblick in schwer zu beobachtende Verhaltensweisen eines Regenwurms wie Eingraben, Nahrungssuche, Paarung und Schlüpfen aus einem Kokon. Ein Hörspiel</p>	25 min f

	<p>thematisiert die ökologische und ökonomische Bedeutung der Regenwürmer. Grafiken und eine Animation geben Einblicke in die Durchführung einfacher Versuche, in die Humusbildung und die Kompostierung. In ergänzenden Filmsequenzen und Bildern werden weitere für die Bodenbiologie wichtige Organismen vorgestellt. Im DVD-ROM-Teil stehen Arbeitsblätter, didaktische Hinweise und ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.</p>	
5531001	<p>Willi will's wissen Wie ist das mit dem Tod? A(1-4); J(8-10) 2002 O</p> <p>Willi wendet sich heute einem sehr schwierigen Thema zu, dem Tod. Alles, was lebt, muss eines Tages sterben: Pflanzen, Tiere und eben auch Menschen. Dennoch ist es sehr schwierig, diese Tatsache einfach so hin zu nehmen. Wenn ein geliebter Mensch nicht mehr da ist, fehlt unendlich viel. Willi trifft Menschen, die mit dem Tod zu tun haben. Entweder beruflich, weil sie Bestatter, Pfarrer oder Arzt sind. Oder, weil sie "Hinterbliebene" sind: Trauernde, die jemanden, den sie lieben, an den Tod verloren haben. Oder aber, weil sie "dem Tod Geweihte" sind: Sterbenskranke, die wissen, dass ihnen nur noch eine begrenzte Lebenszeit zur Verfügung steht. Jeder seiner Gesprächspartner erzählt dem Reporter, was der Tod für ihn bedeutet und worin die größten Schwierigkeiten bestehen. Will stellt fest: Obwohl der Tod so natürlich wie das Leben ist, ist der Umgang mit dem Tod für die meisten Menschen nicht leicht. Zwei Gefühle spielen dabei die Hauptrolle: Angst und Unsicherheit. Die Folge daraus: "Über den Tod spricht man nicht". Willi schon. Denn fest steht auch: Zwei der besten Hilfsmittel gegen Angst und Unsicherheit sind - darüber reden und zuhören. Denn nur wenn der Tod nicht tot geschwiegen wird, kann das Leben weiter gehen.</p>	25 min f
5550109	<p>Landwirtschaft – gestern und heute A(3-4) 2004 O</p> <p>Lena begibt sich auf eine spannende Zeitreise. Sie erfährt, dass Pommies eigentlich Kartoffeln sind. Sie erlebt, wie Kartoffeln heute und vor 100 Jahren geerntet werden und wurden. Lena lernt, wie früher eine bäuerliche Familie Kartoffeln auf dem Feuer zubereitet hat und sieht in einem weiteren Filmkapitel bei der modernen Milchwirtschaft zu. Sie erlebt die Mühen früheren bäuerlichen Lebens bei der Versorgung des Viehs, beim Melken und der Konservierung von Milch sowie die beschwerliche Heuernte. Ebenso lernt Lena ganz moderne und ganz alte landwirtschaftliche Maschinen und Geräte kennen.</p>	15 min f
5550526	<p>Tiere des Waldes <i>Einblicke in ihre Lebensweise</i> A(2-6); J; Q 2006 O</p> <p>Viele große Säugetiere - wie Wisent, Wolf und Braunbär - kommen in unseren heimischen Kulturwäldern schon lange nicht mehr vor. Und doch ist der Wald voller Leben. Heute sind die größten Tiere in unseren Wäldern Rothirsche und Wildschweine. Beeindruckende Naturaufnahmen zeigen Rothirsche zur Brunftzeit, Wildschweine mit ihren Frischlingen und einen Rotfuchs mit seinen Jungen. Doch auch die kleineren Bewohner des Waldes sind für die Lebensgemeinschaft von großer Bedeutung. Die Roten Waldameisen zum Beispiel sind Jäger und Beute zugleich. Weitere Waldbewohner - wie Igel, Waldmaus, Eichhörnchen und Uhu - werden in ihren vielfältigen Nahrungsbeziehungen dargestellt.</p>	15 min f
5550527	<p>Insektenfresser mit spitzer Schnauze <i>Igel – Maulwurf – Wasserspitzmaus</i> P;J;Q; 2004 O</p> <p>Die bei uns heimischen Arten Igel, Maulwurf und Wasserspitzmaus gehören zu der Ordnung der Insektenfresser. Der Film zeigt in beeindruckenden Naturaufnahmen, wie diese drei Tiere durch ihren Körperbau und ihre Lebensweise an ihren jeweiligen Lebensraum angepasst sind. Der Igel ist nachtaktiv. Aufgrund seines Stachelkleides hat er kaum Feinde und kann sich frei an Land bewegen. Der Maulwurf hingegen lebt und jagt unter der Erde; sein weit verzweigtes Gangsystem bietet ihm genügend Unterschlupf. Die Wasserspitzmaus benötigt für die Jagd saubere Flüsse und Bäche. Sie ist eine sehr gute Schwimmerin und Taucherin. So unterschiedlich die drei Tiere auch aussehen und leben, einiges haben sie gemeinsam. In einer Trickdarstellung werden diese Gemeinsamkeiten anschaulich herausgearbeitet.</p>	15 min f
5550586	<p>Typisch Mädchen – typisch Junge A(3-4); SO 2006 O</p> <p>Können Jungen nicht Seilhüpfen und Mädchen nicht Fußball spielen? Der Film nähert sich dem Thema um geschlechtsspezifische Unterschiede und Rollen unverkrampft und altersgerecht. Ausgehend von Schule vor 100 Jahren zeigt er zugelegte Eigenschaften und Rollenverhalten auf. Er motiviert dazu Verhaltensmuster Jungen und Mädchen zunächst zuzuschreiben, diese dann zu hinterfragen und das klischeehafte daran zu erkennen. An Beispielen im Film wird nachvollziehbar, dass es in erster Linie nicht typisch Mädchen und typisch Junge - sondern vielmehr typisch Du und typisch Ich gibt. Der Film zeigt Stärken und Schwächen geschlechtsspezifischer Entwicklung und die körperlichen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen im Grundschulalter Zusatzmaterial: Bildergalerie, Dialogtext, Arbeitsblätter, Linksammlung</p>	12 min f

5550587	<p>Elektrischer Strom A(3-4); SO 2007 O</p> <p>Wer bringt die Glühbirne zum Leuchten? Woher kommt der Strom aus der Steckdose? Wie war es früher ohne Strom? Elektrizität ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Am Beispiel eines selbstgebauten Stromkreises wird erklärt, wann eine Glühbirne glüht und was die wichtigsten Symbole eines Schaltplanes bedeuten. Hingewiesen wird auch auf die Gefahren des elektrischen Stroms im Haushalt und bei Freilandleitungen, ferner auf die unterschiedlichen Arten der Stromerzeugung und Energieformen sowie auf die umweltfreundlichen Stromerzeuger wie die Wind- oder Sonnenenergie. Neben mehreren Kurzclips zu verschiedenen "Stichworten" wie 'Wir bauen einen Stromkreis', 'Was leitet den Strom?', 'Energiesparen' etc. ist zudem der Film in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind: 1. Ohne Strom bleiben die Lichter aus (2:24 min) 2. Der Stromkreis (2:32 min) 3. Falscher Umgang ist lebensgefährlich (3:39 min) 4. Woher kommt der Strom? (2:21 min) 5. Energie ist wertvoll (2:39 min)</p>	15 min f
5550753	<p>Vorurteile A(3-4); SO 2007 O</p> <p>Was sind Vorurteile? Ein allgemeines Urteil über den Einzelnen ist ungerecht und kann falsch sein. In fünf Kurzgeschichten schreiben zwei Kinder aufgrund ihres ersten Eindrucks diesem Kind Eigenschaften zu. Als sich die Geschichten aufklären, müssen sie bald erkennen, dass sie ziemlich falsch mit ihren Einschätzungen lagen. Am Ende beschließen sie, sich kein Vorurteil mehr zu bilden, sondern die Kinder lieber kennen zu lernen. Dabei entdecken sie spannende Dinge und Geschichten über den Anderen. Neben mehreren Kurzclips zu verschiedenen "Stichworten" wie 'Sich Vorurteile bilden', 'Vorurteile sind gemein' etc. ist zudem der Film in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind: 1. Ein Vorurteil - was ist das? (2:14 min) 2. Auch Erwachsene haben Vorurteile (2:24 min) 3. Immer auf einen: Hänkeln und Mobbing (2:55 min) 4. Einander kennen lernen macht Spaß (1:32 min) 5. Du bist viel netter als ich dachte (1:28 min)</p>	12 min f
5551183	<p>Leben auf einer mittelalterlichen Burg <i>Alltag der Mägde und Knechte</i> A(4-6); J; Q 2007 O</p> <p>Wie sah der Alltag der Mägde und Knechte auf einer größeren Burg im ausgehenden Mittelalter aus? Sorgfältig rekonstruierte Spielfilmszenen vermitteln einen Eindruck von den täglichen Arbeitsvorgängen auf Schloss Burgk in Thüringen. Dazu gehörte vor allem die Tierhaltung, denn tierische Produkte versorgten die Burgbewohner mit dem Lebensnotwendigsten. Hinzu kamen die vielfältigen Arbeiten in der Küche, im Burggarten, das Reinigen der Wäsche und der herrschaftlichen Kammern sowie der nächtliche Wachdienst.</p>	15 min f
5551187	<p>Unsere heimischen Pilze <i>Eine Einführung in die Besonderheiten einiger bekannter Arten</i> A(3-7); J; Q 2007 O</p> <p>Viele Menschen essen gerne Pilze, doch die meisten von ihnen wissen nur wenig über diese besonderen Lebewesen. Das, was wir gemeinhin als Pilz bezeichnen, ist lediglich der Fruchtkörper; der eigentliche Pilz liegt unter der Erde und bildet dort ein weit verzweigtes Geflecht. In einer Kombination aus Trick- und Realaufnahmen veranschaulicht der Film, wie ein Pilzgeflecht aufgebaut ist und sporenerzeugende Fruchtkörper hervorbringt; ebenso wird deutlich, dass bestimmte Bäume und bestimmte Pilze eine Lebensgemeinschaft bilden (Mykorrhiza). Anschließend stellt der Film verschiedene bekannte Pilzarten vor und macht auf Erkennungsmerkmale aufmerksam (Speisepilze / Giftpilze). Auf einem Waldspaziergang erklärt eine Pilzsachverständige zwei Mädchen, worauf sie beim Pilzesammeln achten müssen.</p>	15 min f
5551336 4657296	<p>Stadt – Land – Fluss <i>Deutschland kennen lernen</i> A(3-4); SO 2008 O</p> <p>Wo liegen Städte wie Berlin, Hamburg, München, Leipzig oder Rostock? Wer kennt die Lage der dazu gehörigen Bundesländer, denn jede der genannten Städte ist die größte in einem deutschen Bundesland? Was ist ein Bundesland und wie viele Bundesländer gibt es? Hat jedes Land ein eigenes Wappen? Welche Flüsse zählen zu den größten in Deutschland? Durch welche Städte fließt der Rhein, die Donau oder die Elbe? Welche Nebenflüsse fließen in den Rhein oder in die Donau? Auf all diese Fragen werden Antworten gegeben, zudem werden Regionen vorgestellt - wie den Bodensee, das Rhein-Main-Gebiet, die Saale-Unstrut-Region etc. Neben mehreren Kurzclips zu verschiedenen "Stichworten" wie 'Große Städte in den Ländern', 'Länder und Himmelsrichtungen' etc. ist zudem der Film in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind: 1. Das ist Deutschland (1:45 min) 2. Stadt...(2:08 min) 3. Land... (3:10 min) 4. Fluss... (2:39 min) 5. Von den Küsten bis zu den Alpen... (2:46 min)</p>	13 min f
5551899	<p>Körperpflege und Sauberkeit <i>Worauf sollte ich achten?</i> A(4-7); J; Q 2006 O</p> <p>Laura und Lennart probieren in einer Parfümerie neue Düfte aus. Denn laut Werbung ist gepflegt, wer gut duftet. Was aber bedeutet es, wirklich gepflegt zu sein? Der Film zeigt Laura morgens vor der Schule im Bad: Duschen, Haare waschen, Fingernägel reinigen und pflegen, Zähne putzen, Deo auftragen und saubere</p>	15 min f

	<p>Kleidung anziehen. Lennart - Lauras Bruder - nimmt es mit der Körperpflege dagegen nicht ganz so genau. Bei ihm muss alles auf die Schnelle gehen. Auch in Schule und Freizeit sollte man hygienische Grundregeln einhalten wie z. B. das Waschen nach dem Schulsport und das gründliche Duschen vor dem Schwimmbadbesuch. Ein Hautarzt gibt Tipps zur Fußpilzvermeidung und zur Gesichtspflege bei Akne. Außerdem behandelt der Film einige Grundregeln zum Thema Sauberkeit.</p>	
5553978	<p><u>Schule im Wandel</u> Wie Oma zur Schule ging A(1-4); SO 2010 O</p> <p>Der Film begleitet eine Grundschulklasse beim Besuch im Schulmuseum. Eine verkleidete Lehrerin bringt den Kindern die Schule in verschiedenen Epochen spielerisch nahe. Die Kinder machen Erfahrungen mit den Lehrmitteln und Unterrichtsmethoden vergangener Zeiten. Es werden zusätzliche Informationen über Gesellschaft oder Alltag der Kinder aus verschiedenen Epochen gegeben. Zusatzmaterial: Bildergalerie (Mama, Oma, Uroma, Ururoma, Klassenzimmer früher, Schandeseel, Prügelstrafe, Holzscheid, Kaiserverehrung, Nationalsozialismus, Krieg und Schule, Schiefertafel); Linkliste; Malbilder (Meine Mutter, meine Oma, meine Uroma, meine Ururoma, Schulranzen früher); Kommentartext.</p>	9 min f
5559696	<p>Medien sinnvoll nutzen A(3-4); SO; J(8-12) 2012 O</p> <p>Kinder im Grundschulalter nutzen Medien, wie beispielsweise Computer, nicht nur zum Spielen. Ob mit Anleitung oder ohne, sie beginnen sich im Netz zu informieren oder zu kommunizieren. Sichere Internetseiten, Suchmaschinen und Lernplattformen für Kinder und deren Nutzung werden gezeigt. Auch auf unsichere Internetseiten wird eingegangen. Zusatzmaterial: 3 Lernmodule; 8 Bilder; Internet-Links; 5 Arbeitsblätter; Kommentartext; Glossar.</p>	11 min f